

DIE BERLIN BEWEGUNG:

# DAS IST JA POOL!

GESCHÄFTSBERICHT 2021



Berliner Bäder





# GUT GEWAPPNET DURCH DIE KRISE

Die Corona-Pandemie hat den Alltag vieler Menschen in unserem Land grundlegend verändert. Um Ansteckungswege zu reduzieren, mussten Kindergeburtstagsfeiern ausfallen und Urlaubsreisen abgesagt werden. Schulen und Kitas machten dicht, Millionen Menschen arbeiteten nun von Zuhause. Auch der Betrieb der Bäder wurde für mehrere Monate eingestellt, dann startete er im zweiten Jahr in Folge unter gänzlich anderen Vorzeichen als vor der Pandemie. Doch gerade das hat viele Besucherinnen und Besucher zu echten Fans gemacht. Denn den Berliner Bäder-Betrieben ist gelungen, was viele zu Beginn der Pandemie für unmöglich hielten: Baden trotz Corona zu einem schönen und vor allem sicheren Erlebnis zu machen.

Ob mit Abstand, mit geleinten Bahnen, mit Mundschutz bis zum Beckenrand und mit Zeitfenstern – die Corona-Zeit hat gezeigt, dass die BBB auch in Krisenzeiten gute Gastgeber sind. Selten gab es so viel Lob von den Kundinnen und Kunden, und das ist letztlich das größte Lob überhaupt. Das macht Mut für die Jahre, die vor uns liegen – und die Krisen, die es noch zu bewältigen gilt.







# INHALT

Vorwort:.....	4
Corona I.....	7
Corona II.....	9
Sanierung mit Hindernissen .....	11
Schwimmpaten.....	13
Länger draußen schwimmen .....	15
Nachhilfeunterricht.....	17
Der erste „runde“ Geburtstag.....	19
Berliner Bäder – stark vernetzt.....	21
Lagebericht .....	24
Bilanz .....	32
Gewinn- und Verlustrechnung .....	35
Anhang.....	37
Entwicklung des Anlagevermögens .....	46
Bestätigungsvermerk .....	48
Entsprechenserklärung.....	50
Entgelttransparenz .....	52
Entgeltgleichheitsbericht .....	53

# VORWORT

## IRIS SPRANGER



Die Freude war groß, als im Mai 2021 die Berliner Freibäder nach den langen Monaten der Einschränkungen in der Corona-Pandemie wieder öffnen konnten. Endlich konnten die Berlinerinnen und Berliner wieder ein Stück Normalität genießen: draußen und am Wasser sein. Die Öffnung der Bäder wurde zurecht gefeiert und erinnerte die Berlinerinnen und Berliner daran, wie wichtig ihnen ihre Bäder als Treffpunkte sind, um Sport zu treiben und Spaß zu haben.

Das Abgeordnetenhaus und der Senat haben die Bäder im Jahr 2021 tatkräftig unterstützt. Und sie haben den Berliner Kindern unter zwölf Jahren ein besonderes Geschenk gemacht: In den Sommerferien war der Besuch der Berliner Bäder für sie kostenlos. Rund 150.000 Mal haben Berliner Kinder diese Möglichkeit genutzt und gemeinsam mit ihren Familien das kühle Nass genossen.

Mein Haus unterstützt auch künftig die Berliner Bäder-Betriebe, damit sie weiter in die Sanierung und den Neubau von Bädern investieren können. Im Doppelhaushalt 2022/23 sind rund 55 Millionen Euro für Investitionen bereitgestellt. Die Planungen an großen Projekten wie die Sanierung des Wellenbads am Spreewaldplatz in Kreuzberg haben begonnen. Ebenso gibt es Neubaupläne für ein Multifunktionsbad im Bezirk Pankow. Darüber hinaus ist für Spandau eine Erweiterung des Kombibads vorgesehen. In Marzahn-Hellersdorf schaffen wir die Grundlage für ein neues Kombibad.

Als Berliner Sportsenatorin will ich die vielfältige Bäderlandschaft in Berlin erhalten und weiterentwickeln. Daher freue ich mich, dass wir gemeinsam mit den Bezirken Maßnahmen für die Zukunftsfähigkeit unserer Bäder umsetzen werden.

## DR. JOHANNES KLEINSORG MARIE RUPPRECHT

„Ich bin echt glücklich, dass ich wieder ins Wasser kann.“ Dieser Satz eines Stammgasts umschreibt wie kein anderer das Geschäftsjahr 2021. Aufgezeichnet hat ihn eine Journalistin zu Pfingsten. Damals konnten so früh wie kaum irgendwo sonst in Deutschland nach einem langen Lockdown die Berlinerinnen und Berliner wieder schwimmen gehen. 11 Freibäder gingen an diesem Tag an den Start, so viele wie noch nie an einem einzigen Tag. 14 weitere folgten.

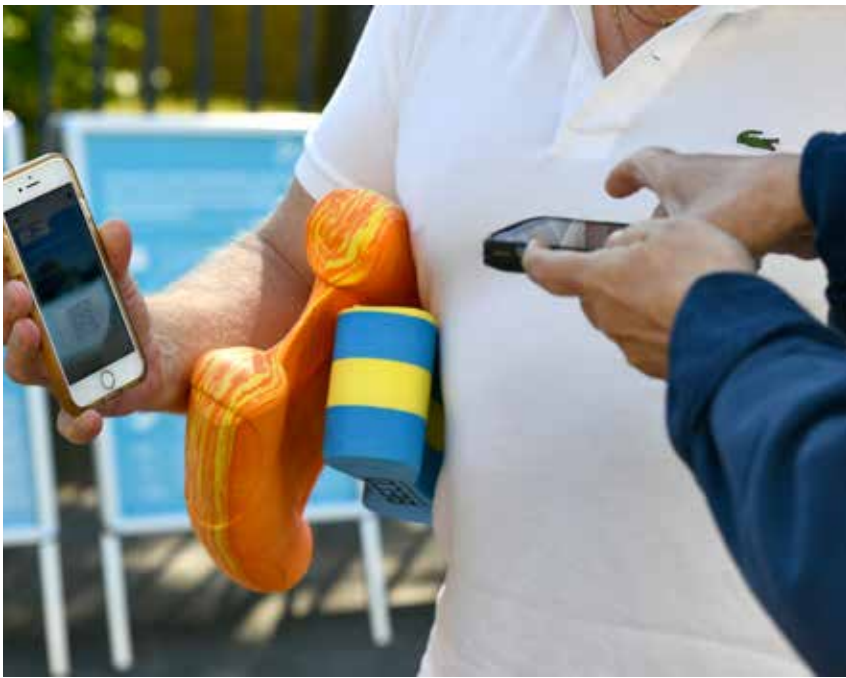
2021 war das zweite Jahr mit massiven Betriebseinschränkungen infolge der Corona-Pandemie. Monatelang bleiben die Bäder für Vereine und die allgemeine Öffentlichkeit geschlossen. Nur das Schulschwimmen konnte – mit Einschränkungen auch hier – fast immer stattfinden. Umso glücklicher waren dann alle, dass die Berliner Bäder schnell und nach einem im Jahr zuvor bewährten Besuchsmuster wieder öffneten.

Dieses Besuchsmuster sah einmal mehr Zeitfenster für das Eintauchen im Becken vor. Für die pandemiebedingt verkürzte Freibadsaison war diese Regelung Grundlage dafür, dass knapp 1,6 Millionen Menschen 2021 die Freibäder besuchten. Das ist auch im langjährigen Mittel ohne Betriebseinschränkungen ein sehr stattlicher Wert.

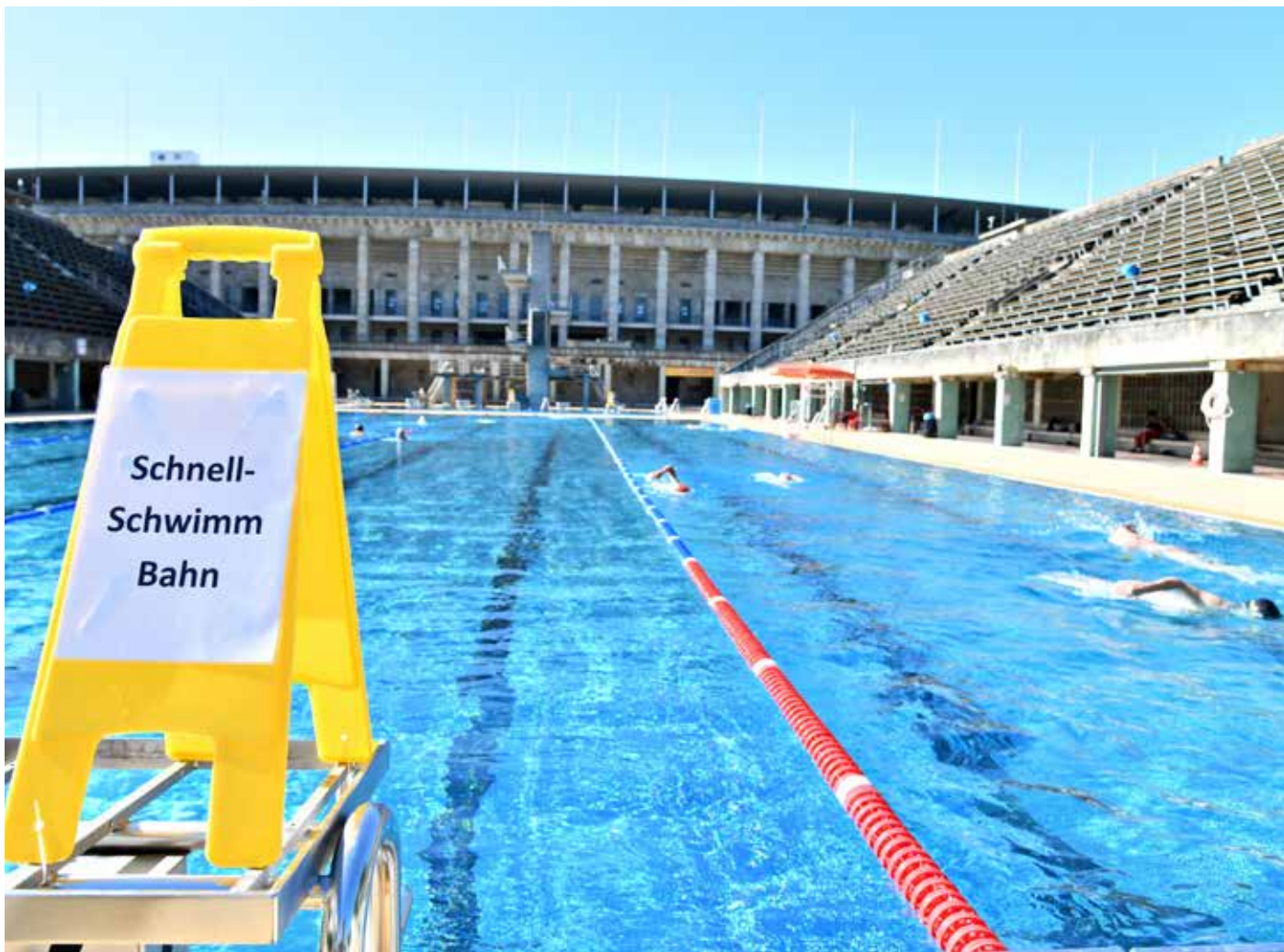
Glücklich – dieses Wort fiel aber auch an anderer Stelle. Zum Beispiel bei der Wiedereröffnung der Schwimmhalle am Helene-Weigel-Platz in Marzahn. Viel länger als geplant haben die Fachleute an der Sanierung des 50-Meter-Schwimbeckens arbeiten müssen, weil die Bausubstanz deutlich schlechter war, als zunächst angenommen.

Bäder können also glücklich machen. Auch wenn das nicht die Kernaufgabe unseres Auftrags im Sinne der Daseinsvorsorge ist – wir werden genau daran weiterarbeiten: den Berlinerinnen und Berlinern eine attraktive Bäderlandschaft bieten, für Sport und Gesundheit, aber auch Erholung und Spaß. Und somit für ein bisschen Glück.









# CORONA I

## DIE PANDEMIE GEHT INS ZWEITE JAHR

Das Jahr 2021 begann, wie 2020 zu Ende gegangen war: mit einem Lockdown, in dem auch die Bäder geschlossen blieben. Zwar konnte das Schulschwimmen mit Wiederaufnahme des Unterrichts Anfang März wieder stattfinden, für die Öffentlichkeit aber blieben die Schwimmhallen weiterhin geschlossen. Schließlich beschloss der Senat, dass die Berliner Freibäder ab dem 21. Mai unter strengen Hygieneauflagen wieder öffnen können; und in den Folgemonaten absolvierten die BBB ihren zweiten Corona-Sommer – erneut mit Zeitfenstern, Online-Ticketverkauf und Besucherobergrenzen. Da sich das System gut etabliert hatte und sich die Besucherströme dank des Internet-Verkaufs gut über alle Bäder verteilten, konnten die Zahlen im Vergleich zum Corona-Sommer 2020 um etwa 40 Prozent auf 1,434 Millionen Besuche gesteigert werden. Im Herbst öffneten dann auch die Hallenbäder wieder.





## CORONA II

### TROTZDEM SICHER SCHWIMMEN

Die Corona-Pandemie hatte fatale Folgen für den Schulschwimmunterricht: Wegen geschlossener Schulen fielen massenhaft Stunden aus – und die Zahl der Kinder, die in der 3. Klasse nicht schwimmen lernen konnten, stieg drastisch. Auch in der Freizeit konnten viele dieses Defizit nicht ausgleichen, da auch die Kurse bei den BBB ausfielen. Mit Wiederaufnahme des Betriebes im Mai 2021 entschieden sich die BBB daher, in zehn Sommerbädern während der Ferien Schwimmkurse für Kinder anzubieten, alles in allem gab es etwa 1.100 Kursplätze. In Kooperation mit Schwimmvereinen startete auch das Land Berlin erneut eine große Offensive und bot in den Sommerferien in den BBB-Schwimmbädern Kurse vornehmlich für Dritt- und Viertklässler an. Doch auch dieses Angebot konnte das Defizit nicht ausgleichen; die Nachfrage nach Kursen für alle Altersgruppen blieb 2021 extrem hoch.





## SANIERUNG MIT HINDERNISSEN

### SCHWIMMHALLE HELENE-WEIGEL-PLATZ

Eigentlich sollte der Einbau des Edelstahlbeckens in der Schwimmhalle Helene-Weigel-Platz in Marzahn nur ein halbes Jahr dauern und die Gäste ihr Schwimmbad schnell wieder nutzen können. Doch die Baustelle entpuppte sich als echtes Sorgenkind der BBB. Mit Beginn der Arbeiten stellte sich heraus, dass die gesamte Beckenkonstruktion extrem marode ist – und zwar so stark, dass selbst die Bodenplatte demontiert werden musste, und das auch noch ohne schweres Gerät, da das der Untergrund nicht zuließ. Auch sämtliche Fliesen auf den umliegenden Böden mussten erneuert werden. Schlussendlich dauerten die Arbeiten zwei Jahre, und die Baukosten stiegen auf 5,1 Millionen Euro. Im Sommer wurde die fertige Halle im Beisein von Sportsenator und BBB-Aufsichtsratschef Andreas Geisel übergeben, mit Start der Hallensaison im Herbst 2021 nahm sie ihren Betrieb wieder auf.





# SCHWIMMPATEN

## EIN SCHAUSPIELER MIT BOTSCHAFT

Wie wichtig es ist, gut schwimmen zu können, hat Schauspieler Ulrich Matthes am eigenen Leib erfahren: Als er im Sommerurlaub vor der italienischen Insel Capri in eine starke Strömung geriet, rettete ihn nur seine gute Schwimmfähigkeit. Kein Wunder, dass sich der Berliner bereiterklärte, Schirmherr der „Berliner Schwimmpaten 2021“ zu werden und seine Beweggründe auf einer Pressekonferenz zu erläutern. Dank der Schwimmpaten erhalten Kinder aus benachteiligten Familien die Möglichkeit, unentgeltlich an einem Schwimmkurs der BBB teilzunehmen. Corona-bedingt fanden die Kurse nicht in den Sommerferien statt, sondern ab September während der Schulzeit. Mehr als 360 Berliner Kinder konnten 2021 auf diese Weise schwimmen lernen. Die Spendenbereitschaft der Hauptstädter war so groß, dass im darauffolgenden Jahr weitere Kurse für Kinder gestartet werden konnten.







# LÄNGER DRAUSSEN SCHWIMMEN

## TEST IN ZWEI BÄDERN

Zu den Veränderungen, die der Bädervertrag zwischen dem Land Berlin und den Bäder-Betrieben mit sich bringt, gehört die Garantie von Wasserzeiten, zu denen sich die BBB verpflichten. Muss ein Bad unvorhergesehen schließen, wird woanders Ersatz geschaffen – so sieht es die Abmachung vor. Bereits 2021 haben die BBB unter Beweis gestellt, dass das machbar ist, auch auf unkonventionellen Wegen. Als sich abzeichnete, dass das Sommerbad Wilmersdorf wegen dringender Sanierungsarbeiten an den Becken bereits im September schließen muss, kam aus den Sommerbädern Kreuzberg und Olympiastadion die Anregung, die Sommersaison dort um einen Monat zu verlängern und damit die Schließzeit in Wilmersdorf auszugleichen. Das Angebot, das in dieser Breite ein Novum in der Geschichte der BBB darstellte, wurde gut angenommen – und so stimmte auch die Bilanz der Wasserzeiten.

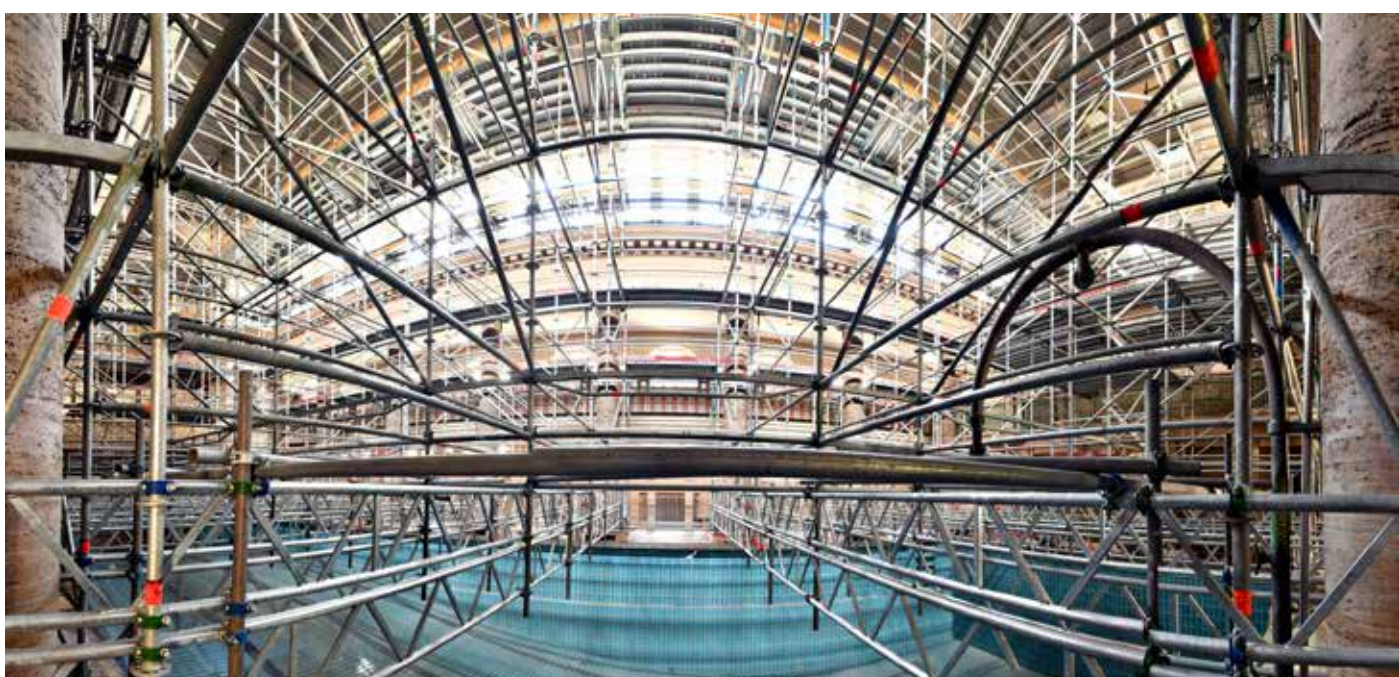




# NACHHILFEUNTERRICHT

## SCHWIMMHALLE IN LEICHTBAUWEISE

Wenn Schwimmhallen saniert werden, muss woanders Wasserfläche geschaffen werden. Von dieser Idee ausgehend, entwickelten die BBB die Idee von Interimbädern, von denen nach der Traglufthalle 2019 die zweite Idee 2021 umgesetzt wurde. Auf dem Gelände des Sommerbades Kreuzberg öffnete im Herbst 2021 eine Schwimmhalle in Leichtbauweise, die ein Novum darstellt in der deutschen Schwimmbadlandschaft: Errichtet ähnlich wie eine Lagerhalle, beherbergt die Schwimmhalle Kreuzberg ein 25-Meter-Becken und – in Containern an den Bau angefügt – mehrere Räume mit Duschen, Umkleiden und Toiletten. Auch die Wasseraufbereitung, die ebenerdig und außen an der Halle installiert wurde, ist bislang einzigartig. Zu den ersten Nutzern gehörten Vereine und Schulklassen; in den Herbstferien konnten auch Berlinerinnen und Berlin die kleine Schwimmhalle probeweise nutzen.





## DER ERSTE „RUNDE“ GEBURTSTAG

### 25 JAHRE BERLINER BÄDER-BETRIEBE

Im Jahr 2021 begingen die Berliner Bäder-Betriebe ihr 25-jähriges Unternehmensjubiläum. Zwar wurde der Geburtstag wegen Corona nicht gefeiert, in einer Broschüre ließen die BBB das Vierteljahrhundert jedoch ausführlich Revue passieren: Auf 80 Seiten wurde unter anderem die Gründung der BBB im Jahr 1996 thematisiert und die Anfänge mit mehr als 70 Bädern und mit rund 930 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vormalig in den 23 Berliner Bezirken beschäftigt waren. In der Broschüre wurden zudem Vertreterinnen und Vertreter der drei Nutzergruppen vorgestellt – Öffentlichkeit, Schulen, Vereine – und zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, die den Betrieb der 60 Bäder erst möglich machen. Und es wurde aufgezeigt, welche Pläne die BBB für die kommenden Jahre haben. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 6.000 Exemplaren gedruckt und in den Bädern ausgelegt.





## BERLINER BÄDER – STARK VERNETZT



MITGLIED

**mehrwert Berlin**  
Die öffentlichen Unternehmen

MITGLIED



PARTNER



PARTNER





# GESCHÄFTSBERICHT 2021 DER BERLINER BÄDER-BETRIEBE



# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## 1. Unternehmensgrundlage

### 1.1. Geschäftsmodell

Die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) sind gemäß Gesetz über die Anstalt öffentlichen Rechts Berliner Bäder-Betriebe (Bäder-Anstaltsgesetz – BBBG) mit dem Betrieb, der Unterhaltung und Verwaltung von Schwimmbädern des Landes Berlin betraut. Die Durchführung der Aufgaben erfolgt auf der Grundlage des BBBG mit dem Ziel einer kostengünstigen, benutzer- und umweltfreundlichen Leistungserbringung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben.

Die Infrastruktur an Schwimmhallen, Frei- und Strandbädern dient insbesondere der sportlichen Betätigung und Erholung der Bevölkerung, sichert die unentgeltliche Nutzung durch Schulen, Kindertagesstätten und förderungswürdige Sportorganisationen und steht darüber hinaus auch dem Hochleistungssport zur Verfügung.

Die Betriebspflicht liegt zum 31.12.2021 bei 60 Bädern.

Die BBB erhalten zum Ausgleich von Betriebsverlusten jährlich einen konsumtiven Zuschuss des Landes Berlin. Im Rahmen des Doppelhaushalts 2020/2021 betrug dieser im Geschäftsjahr 2021 TEUR 62.000, der um TEUR 1.500 planmäßig im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.500 erhöht wurde.

Der Entwurf zum Bädervertrag zwischen dem Land Berlin und den BBB wurde 2021 sowohl vom Senat als auch dem Abgeordnetenhaus abschließend behandelt. Nach wie vor ist der Abschluss eines Unternehmensvertrags von entscheidender Bedeutung, da er die verlässliche und auskömmliche Finanzierung des Leistungsangebotes und der Bäderinfrastruktur regelt und sowohl Sanierungsvorhaben als auch die Bestellung von Wasserzeiten durch das Land auf eine zukunftssichere nachhaltig planbare Grundlage stellt. Die Unterzeichnung des Bädervertrags erfolgte am 05.04.2022 rückwirkend zum 01.01.2022 durch die Sport-Staatssekretärin und die Aufsichtsratsvorsitzende der BBB.

### 1.2. Strategische Ziele

Der Berliner Senat hat am 10.02.2015 das Bäderkonzept 2025 verabschiedet. Mit der Verabschiedung des Bäderkonzeptes 2025 wurde ein wesentlicher Grundstein für eine stärker an den Interessen der Kunden/-innen ausgerichteten Berliner Bäderlandschaft gelegt.

Der Aufsichtsrat hat am 19.04.2021 den „Strategischen Leitlinien BBB 2030“ als Orientierungsmaßstab für die durch den Vorstand zu steuernde langfristige Entwicklung des Bäderangebotes zugestimmt. Die Strategischen Leitlinien setzen auf dem Bäderkonzept 2025 auf und berücksichtigen seitdem eingetretene aktuelle Entwicklungen.

Mit den „Strategischen Leitlinien BBB 2030“ wurde festgestellt, dass der Bedarf an Schwimmflächen in Berlin weiter zunimmt. Außerdem werden zunehmend Differenzierungen im Nachfrageverhalten deutlich. So steigt die Nachfrage insbesondere nach Schulschwimm- und Familienangeboten. Auch die Nachfrage nach senioren-spezifischen Angeboten und inklusiven Möglichkeiten

prägt sich stärker aus.

Vor diesem Hintergrund sieht die Strategie einen konsequenten Abbau des Sanierungsstaus in Höhe von geschätzten 400 Mio. EUR und die Umsetzung verschiedener Neubauvorhaben vor. Auch sind Weiterentwicklungen im Produktangebot und im Kundenservice geplant.

Zielsetzung ist es, mit der Inkraftsetzung des Bädervertrags die Zuschusssituation im konsumtiven Bereich in Abhängigkeit von dem jeweils festgelegten Bäderangebot zu gestalten und im investiven Bereich eine langfristige Planbarkeit sicherzustellen.

Allerdings nehmen bei der Beauftragung von Fachfirmen und Bauunternehmen die weltweiten Auswirkungen der anhaltenden Pandemie und das steigende Investitionsniveau im Baubereich Einfluss auf die Termin- und Kostenplanungen. Auch die Besetzung erforderlicher Fach- und Führungsstellen gestaltet sich schwierig.

### 1.3. Organisationsstruktur

Um auch intern die Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategie zu schaffen, wurde das 2019 begonnene Transformationsprogramm W.I.R. auch in 2021 fortgesetzt. Neben der Verabschiedung der strategischen Leitlinien war die In-Kraft-Setzung einer angepassten Aufbauorganisation zum 01.04.2021 ein wesentlicher Meilenstein. Das BBB-interne Veränderungsprogramm W.I.R. orientiert sich an den Eckpunkten des am 05.04.2022 rückwirkend zum 01.01.2022 unterzeichneten Bädervertrags.

### 1.4. Nachhaltigkeit

Mit Abgeordnetenhausbeschluss vom 13.09.2018 wurde der Senat aufgefordert, u.a. in Anstalten öffentlichen Rechts darauf hinzuwirken, ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement zu implementieren. Dies umfasst u.a. die Benennung eines/r Nachhaltigkeitsbeauftragten und die Festlegung der Zuständigkeit innerhalb der Geschäftsführung, die Bestimmung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte, die Aufstellung von Nachhaltigkeitsleitlinien, ein jährlich fortzuschreibendes Nachhaltigkeitsprogramm mit konkreten Zielen und Maßnahmen sowie eine zweijährliche Berichterstattung analog des Standards des deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Darüber hinaus wurden die seit 2015 bestehenden Zertifizierungen der Bäder auch für 2021 durch die ServiceQualität Deutschland (SQD) e.V. fortgeführt und badspezifische Maßnahmen erarbeitet, um die Servicequalität in den Bädern insgesamt weiter zu verbessern.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Aktivitäten der BBB werden im Hin-

Angaben in Tsd.	2021	2020	2019	2018	2017
<b>Öffentlicher Badebetrieb</b>	<b>2 010</b>	<b>1 939</b>	<b>4 168</b>	<b>4 528</b>	<b>3 635</b>
Veränderung zum Vorjahr	3,6 %	53,5 %	-8,0 %	24,6 %	-6,2 %
davon Aktion „Kinder < 12 Jahre“ <sup>1</sup>	116				
davon unentgeltlich <sup>2</sup>	139	113	144	175	136
davon Sauna	7	41	126	141	153
<b>Nicht öffentlicher Badebetrieb</b>	<b>1 107</b>	<b>1 097</b>	<b>2 176</b>	<b>2 238</b>	<b>2 125</b>
Veränderung zum Vorjahr	0,9 %	-49,6 %	-2,8 %	5,3 %	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>3 117</b>	<b>3 036</b>	<b>6 344</b>	<b>6 766</b>	<b>5 760</b>
Veränderung zum Vorjahr	2,7 %	-52,1 %	-6,2 %	17,5 %	-4,0 %

<sup>1</sup> Senatsentscheidung: Freier Eintritt für alle Kinder bis 12 Jahre in den Sommerferien 2021

<sup>2</sup> Unter anderem Kinder unter 5 Jahren

blick auf die Unternehmensziele Leistungsindikatoren verwendet, die geplant und kontinuierlich ausgewertet werden. Im Bedarfsfall werden Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Auf die finanziellen Leistungsindikatoren wird allgemein im Berichtsteil 2 unter der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage eingegangen und auf die nicht-finanziellen Indikatoren im Geschäftsverlauf.

## 2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die anhaltende Pandemie hat Auswirkungen auf die wirtschaftliche Gesamtsituation Deutschlands und auch Berlins. Akute Folgen sind der Rückgang der Steuereinnahmen und Preissteigerungen u.a. im Baubereich und bei Energiekosten.

Grundsätzlich bedarf der Bau und Betrieb öffentlicher Schwimmbäder der Teilfinanzierung durch Steuergelder. Betrieb, Erhalt und Entwicklung der Badstandorte in Berlin sind abhängig von konsumtiven und investiven Zuschüssen aus dem Landeshaushalt. Die Pandemie hat zwar insgesamt zu einer Verschlechterung der Haushaltslage geführt, diese hat sich im Jahr 2021 jedoch noch nicht auf die Finanzlage der BBB ausgewirkt. Allerdings waren laufende Sanierungs- und Bauvorhaben von Preissteigerungen und Lieferengpässen betroffen.

Gleichzeitig hat sich im Rahmen der Pandemie der Arbeitskräftemangel in relevanten Tarifsektoren wie z.B. Gastronomie, Hotellerie, etc. verschärft. Die Rekrutierung von unbefristetem Badpersonal und Saisonkräften für die Freibäder ist hiervon auch betroffen. Darüber hinaus stellt die Gewinnung von Fach- und Führungskräften viele Unternehmen vor zunehmende Herausforderungen. In Zeiten der Pandemie haben Arbeitgeber der öffentlichen Hand wie Verwaltungen und Landesunternehmen grundsätzlich an Attraktivität gewonnen, da Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer krisensichere und verlässliche Unternehmen bei der Auswahl bevor-

zugt werden. Dennoch stehen die BBB insbesondere bei Ingenieurs- und IT-Fachkräften im starken Wettbewerb sowohl bei privatwirtschaftlichen als auch bei öffentlichen Arbeitgebern in der Metropolregion Berlins.

## 2.3 Geschäftsverlauf

### Besucherzahlen und Wasserstunden

Insgesamt besuchten rund drei Millionen Schwimm-, Kurs- und Saunagäste die Berliner Bäder. Etwa ein Drittel aller Badegäste nutzte die Leistungen der Berliner Bäder entgeltfrei im Rahmen von Schul- und Vereinsschwimmen, Kindertagesstätten und Horten.

Die Entwicklung der wesentlichen Besucher-/Nutzergruppen stellt sich wie folgt dar (siehe Tabelle oben).

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Besucherzahlen leicht erhöht, sind aber aufgrund der anhaltenden Pandemie auf einem niedrigen Niveau geblieben. Wegen der immer noch eingeschränkten Öffnungszeiten und wegen der durch Hygienekonzepte vorgegebenen Kapazitätsbeschränkungen konnten im öffentlichen Badebetrieb trotz einer Steigerung von 3,6% auf ca. 2 Millionen Besuche die Planzahlen nicht erreicht werden.

Auf Beschluss des Berliner Senats und als Dankeschön an die Berliner Familien für ihren Verzicht während der Corona-Pandemie bedingten Schließzeiten konnten Kinder bis einschließlich 12 Jahren während der Sommerferien kostenlos die Freibäder nutzen. Ca. 150.000 Kinder machten von diesem Angebot Gebrauch, wobei ca. 34.000 Kinder verpachtete Strandbäder besuchten.

Wegen der Corona-Pandemie wurden für den nicht öffentlichen Bereich wie Schulschwimmen die Hallenbäder in den Sommermonaten geöffnet. Die Besuche in diesem Bereich entsprachen lediglich ca. 50% eines normalen Geschäftsjahres. Im nicht öffentlichen Badebetrieb konnte nur eine marginale Steigerung von 0,9% bzw. 10 Tsd. Besuchen auf 1,1 Millionen verzeichnet werden.

Es wurden im Berichtsjahr Wasserzeiten von ca. 94 Tsd. Stunden angeboten, ca. 8 Tsd. Stunden mehr als im Vorjahr. Die technisch bedingte Schließung von Bädern betrug 480 Stunden (Vj: 2.568 Stunden).

## Beschäftigte

Im Herbst 2021 wurde mit dem Projekt „Unternehmenskultur“ die dritte Säule des Transformationsprogramms W.I.R. gestartet. Hier geht es vor allem um Zusammenarbeit im Unternehmen und insbesondere die Verantwortungs- und Führungsphilosophie.

Im Handlungsfeld Organisation sind für 2022 und 2023 zahlreiche Maßnahmen und Projekt zur sukzessiven Verbesserung unternehmensinterner Prozesse und Systeme geplant.

Trotz bestehenden Fachkräftemangels am Markt und der anhaltenden Pandemie konnte über aktives Personalmanagement die Beschäftigtenzahl im Bereich der Bäder in den Berufsgruppen Fachangestellte für Bäderbetriebe, Rettungsschwimmer und Kassenkräfte sowie in der Verwaltung weitestgehend stabil gehalten werden. Die Anzahl der Vollbeschäftigten erhöhte sich lediglich um 1,2 Vollzeitbeschäftigteneinheiten (VBE). Zum Ende des Berichtsjahres beträgt die Belegschaftsstärke inklusive Auszubildende 767,2 VBE, davon 612,8 VBE in den Bädern.

Die BBB hatten zum 31.12.2021 inklusive Auszubildende insgesamt 799 Beschäftigte (Vj: 794), darunter 325 Frauen (Vj: 328).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl belief sich dabei auf 762,4 (Vj: 768,0), darunter 50,2 Auszubildende (Vj: 46,1) und 33,0 ruhende Beschäftigungsverhältnisse (Vj: 18,4).

Der Altersdurchschnitt der Belegschaft blieb per 31.12.2021 fast unverändert, gegenüber dem Vorjahr, bei 45,7 Jahren (Vj: 45,6 Jahre).

Die Frauenquote bei Führungspositionen lag im Bereich der Verwaltung zum Erhebungszeitpunkt 31.12.2021 bei 40,7 % (Vj: 31.12.2020 38,5%) und in den Bädern bei 45,2% (Vorjahr 41,5%).

Die BBB streben an, die Fehlzeitenquote um 4%-Punkte zu reduzieren. Ausgangspunkt hierfür ist der Krankenstand per 31.12.2018 von 12,6 %. Es ergeben sich Zielwerte für die Krankenquote für die Beschäftigten in den Bädern von 9% und 4,5% für die Beschäftigten in der Verwaltung (ohne Berücksichtigung von erkrankten Beschäftigten ohne Lohnfortzahlung). In den Bädern ist für 2021 eine Krankenquote von 7,3% zu verzeichnen gewesen, in der Verwaltung von 4,3%. Aufgrund der anhaltenden Pandemie und der langen Phase der Kurzarbeit

sind diese Zielerreichungen nur bedingt aussagekräftig.

2021 haben die BBB 16 Auszubildende eingestellt, darunter zwei Auszubildende in Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Berlin. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde 2021 unterzeichnet. Insgesamt werden per 31.12.2021 49 Auszubildende zur Fachkraft für Bäderbetriebe, ein Mechatroniker in Kooperation mit den BWB sowie jeweils ein dualer Student/in in den Studiengängen „Bauingenieurwesen“ und „Gesundheitsmanagement“ ausgebildet.

In 2021 konnten aufgrund der Pandemie nur 12 Schülerpraktika in den Bädern durchgeführt werden. Die Ausbildungskooperationen mit den Berliner Wasserbetrieben und der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH wurden erfolgreich weitergeführt.

Job-Messen fanden 2021 in der Regel als digitale Veranstaltung statt, bei denen persönliche Informationsgespräche an einem virtuellen Stand geführt werden konnten. Medien, wie z.B. Azubi-Online-Portale, spielten weiterhin eine wichtige Rolle, um über das Berufsbild und die Möglichkeiten der Berliner Bäder als Ausbildungsbetrieb zu informieren. In den sozialen Netzwerken wie Instagram und Facebook wurde zielgerichtet gepostet und damit für eine Ausbildung bei den Berliner Bädern intensiv geworben.

16 Neuverträge mit Auszubildenden konnten als Resultat dieser Bemühungen abgeschlossen werden. Den Auszubildenden wird bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung mit guten Leistungen eine sofortige, unbefristete Übernahme garantiert.

Das über die EU geförderte Projekt „BBB-kompetent“, das seit September 2017 lief, endete am 28.02.2021. Es konnten noch Schulungen im Bereich Führungskräfteentwicklung, Gesundheitsmanagement und Sprachkompetenz für Auszubildende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, umgesetzt werden.

Pandemiebedingt musste erneut eine Reihe von geplanten Seminaren verschoben bzw. abgesagt werden. Ein Teil konnte als digitale Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch individuelle Weiterbildungen bei externen Anbietern wurden häufiger als Online-Seminar oder als Selbstlernkurs wahrgenommen.

Die Anzahl der wahrgenommenen Weiterbildungstage (inkl. Inhouse-Schulungen) betrug 928 (Vj: 1.275). 11 Teams nutzen die Möglichkeit des Teamtages zur gemeinsamen Weiterbildung und -entwicklung.

Vorstand und Personalrat haben in 2021 eine Dienstvereinbarung zum tariflichen Leistungsentgelt nach § 18 TVöD-V abgeschlossen. Demnach erhalten Beschäftigte in Abhängigkeit von der Erreichung der vereinbarten Ziele ab 2022 eine Leistungsprämie. Der Bädervertrag sieht die Schaffung eines Anreizsystems für die Be-

Verbrauchsentwicklung BBB gesamt (ohne Verwaltung)		2021	2020	2019	Veränderung in %
Wasserverbrauch	1000 m <sup>3</sup>	696	693	991	2,9
Stromverbrauch	MWh	25.598	26.7556	30.903	-4,5
Heizung	MWh	54.482	51.426	62.365	-13,5
Gasverbrauch	MWh	21.922	20.615	21.875	-0,4

schäftigten der BBB vor. Die geschlossene Dienstvereinbarung setzt diese Anforderung bereits um.

### **Emissionen und Energieverbräuche**

Die Gesamtemissionen an CO<sub>2</sub> betragen 9.624 t, davon entfielen anteilig auf die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE) 1.274 t (siehe Tabelle Seite 26).

Der Stromverbrauch konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Der Wasserverbrauch ist leicht angestiegen ebenso wie der Gas- und Fernwärmeverbrauch. Hintergrund dafür sind die pandemiebedingten Bad-schließungen und die Veränderung der Steuerung der Raum- und Lüftungstechnik (RLT) in den Schwimmhallen, die zur Reduzierung von Infektionsrisiken auf 100% Außenluft umgestellt wurden. Der Mehrverbrauch an Wasser ist mit der verlängerten Offenhaltung der Sommerbäder zu erklären.

### **Gradtagzahl und Regenerative Energien**

Die Gradtagzahl ist ein Kennwert für die Häufigkeit, in der die Außentemperatur unter der Heizgrenztemperatur liegt. Die Heizgrenztemperatur ist die Temperaturgrenze, bei der die Heizung in der Regel in Betrieb gesetzt wird. In Deutschland wird die Kennzahl, die zur Ermittlung der Wärmeverluste eines Gebäudes verwendet wird, in der Regel bei einer Raumtemperatur von 20°C und einer Heizgrenztemperatur 15°C ermittelt. Bei den BBB wird die Raumtemperatur mit 28°C angegeben, die Heizgrenztemperatur liegt auch bei 15°C.

Die Gradtagzahlen 2021 lagen um 0,9% über den Werten des Jahres 2020 (IWU-Tabellenwertegerechnet mit 28 °C/15 °C) bzw. 1,0% mehr Heiztage (siehe erste Tabelle unten).

Durch den Einsatz von Solarabsorberanlagen und Kollektoranlagen konnte in einigen Bädern durch die Nutzung von Wärme aus Abwasser die Wärmeerzeugung aus fossilen Brennstoffen reduziert werden (siehe zweite Tabelle unten).

### **Fazit des Geschäftsjahres**

Der Mitte 2020 aufgestellten Planung für das Jahr 2021 lag die Annahme zugrunde, dass es keine pandemie-

bedingten Einschränkungen geben würde. Tatsächlich hatte die Pandemie während des ganzen Jahres Auswirkungen auf den Badbetrieb und die Investitionstätigkeit.

Der Umfang der Einschränkungen im Badbetrieb war abhängig von den Vorgaben der jeweils gültigen Infektionsschutzverordnungen. Zunächst galt ein vollständiger Lockdown. Die Bäder waren geschlossen. Viele Mitarbeitende waren in Kurzarbeit. Die hohe Dynamik erforderten danach einen ständigen Stand-By-Betrieb; so öffneten die Bäder am 09.03.2021 allerdings nur für den Schulbetrieb. Es folgten Phasen verschiedener Lockerungen. Ab 21.05.2021 konnten die Sommerbäder mit Besucherobergrenzen öffnen. Auch im Herbst gab es bis Jahresende Phasen unterschiedlicher Einschränkungen.

Insgesamt führte dies zu einem erheblichen Umsatzeinbruch, der aufgrund auch der angesprochenen Stand-by-Situation nur teilweise durch Einsparungen kompensiert werden konnte. Wesentliche Elemente waren dabei die Einnahmen aus Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 2.662 sowie aus der außerordentlichen Wirtschaftshilfe des Bundes „Corona-November- und Dezemberhilfe 2020“ in Höhe von TEUR 1.124.

Bei Bau- und Sanierungsvorhaben kam es u.a. wegen Corona-Pandemie bedingter Leistungs- und Lieferengpässen zu teilweise erheblichen Verzögerungen, weshalb die Investitionsplanung nicht im vorgesehen Umfang umgesetzt werden konnte.

Abgeschlossen werden konnte im Berichtsjahr das Sanierungsvorhaben Schwimmhalle „Helene-Weigel-Platz“ und der Bau der Interimshalle „Schwimmhalle Kreuzberg“. Andere Vorhaben wurden weiter fortgesetzt, wie z.B. die Grundsanierungen des Stadtbades Tiergarten und des Paracelsus-Bades. Ungeplant dauerhaft geschlossen werden musste aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs das Stadtbad Charlottenburg – Neue Halle.

### **2.4 Ertragslage**

Die BBB schlossen das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis von TEUR -633 (Vj: TEUR 275) ab.

Die Umsatzerlöse aus den Entgelten für den öffentlichen Bade-, Sauna- und Kursbetrieb betragen

<b>Gradtagzahl</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung in %</b>
Heiztage	245	242	240	208	1
Gradtagzahl 28/15 (Kd)	5.391	4.914	4.959	4.719	0,9
<b>Regenerative Energie BBB gesamt</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung in %</b>
Solarabsorberanlagen in MWh	445	368	520	489	20,9
PV-Anlagen	19	4	20	16	369,1
BHKW	569	669	585	892	-15,0
Wärme aus Abwasser	506	398	171	198	27,1

Angaben in T€	2021	2020	2019	2018	2017	2016
<b>Schwimmbad</b>	<b>6.753</b>	<b>7.111</b>	<b>14.996</b>	<b>16.701</b>	<b>13.629</b>	<b>14.095</b>
Veränderung zum Vorjahr	-5,0 %	-52,6 %	-10,2 %	22,5 %	-3,3 %	-7,7 %
davon gewerbliche Nutzung	141	72	288	325	346	303
<b>Sauna</b>	<b>51</b>	<b>237</b>	<b>722</b>	<b>804</b>	<b>767</b>	<b>780</b>
Veränderung zum Vorjahr	-78,5 %	-67,2 %	-10,2 %	4,8 %	-1,7 %	-41,7 %
<b>Kurse</b>	<b>265</b>	<b>372</b>	<b>1.086</b>	<b>1.168</b>	<b>1.113</b>	<b>1.016</b>
Veränderung zum Vorjahr	-28,8 %	-65,7 %	-7,0 %	4,9 %	9,5 %	-32,4 %
<b>Übrige Umsätze aus Badbetrieb</b>	<b>128</b>	<b>114</b>	<b>515</b>	<b>671</b>	<b>590</b>	<b>519</b>
Veränderungen zum Vorjahr	12,7 %	-77,9 %	-23,2 %	13,8 %	13,7 %	2,6 %

TEUR 7.197 und lagen damit um TEUR -9.758 unter Plan. Maßgeblich hierfür war der Rückgang der Besuchszahlen, da aufgrund der anhaltenden Pandemie die Bäder immer wieder geschlossen werden mussten und die vorhandenen Angebote wegen behördlich festgelegter Besuchergrenzen nicht vollständig ausgeschöpft werden konnten (siehe Tabelle oben).

Der konsumtive Zuschuss belief sich auf TEUR 62.000 (Vj: TEUR 64.710). Darüber hinaus wurden Mittel aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) in Höhe von TEUR 2.923, dem Zuschuss für den Olympiastützpunkt in Höhe von TEUR 1.104, aus Zusagen des investiven Zuschusses in Höhe von TEUR 11.147 sowie EU-Förderung für den Bereich Weiterbildung, in Anspruch genommen.

Aus Zuschüssen der November-/Dezember-2020-Hilfe wurde ein einmaliger Effekt in Höhe von TEUR 1.124 erzielt. Wegen möglicher Rückzahlungsansprüche wurde im Geschäftsjahr eine Aufwandsposition in Höhe von TEUR 808 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für eine entsprechende Rückstellungsbildung gebucht.

Die Materialaufwendungen (ohne Instandhaltungsaufwendungen) betragen TEUR 12.580 (Vj: TEUR 12.913) und lagen somit unter Vorjahresniveau.

Die Instandhaltungsaufwendungen beliefen sich auf TEUR 25.666 (Vj: TEUR 20.749). Diese beinhalten sowohl die Kosten für die laufende Instandsetzung als auch für umfangreiche bauliche Maßnahmen. Es handelt sich u.a. um die Fortsetzung der grundhaften Sanierungen des Stadtbads Tiergarten (TEUR 4.846), des Paracelsus-Bads (TEUR 1.659), der Sanierung der Hallendecke des Stadtbads Spandau Nord (TEUR 1.743) und der Errichtung der Interimshalle in Kreuzberg (TEUR 1.811) sowie die abschließenden Arbeiten bei der Sanierung des Schwimmerbeckens in der Schwimmhalle Helmut Behrendt am Helene-Weigel-Platz (TEUR 830).

Die Personalaufwendungen lagen mit TEUR 33.968 (Vj: TEUR 35.863) um TEUR – 8.542 unter dem Planwert und berücksichtigen die Erhöhung der Tarifentgelte 2021 gemäß Tarifabschluss TVöD sowie die tarifliche Corona-Prämie als Einmalzahlung. Die Abweichung ist bedingt durch den teilweisen Verzicht der Einstellung von Saisonkräften, der aufwandsmindernden Berücksichtigung der Erstattungen für Kurzarbeitergeld in

Höhe von TEUR 2.662 sowie das zurückhaltende Recruiting von unbesetzten Stellen. Der Personalbestand lag zum 31.12.2021 mit durchschnittlich -81,9 Vollbeschäftigteinheiten unter dem Planwert.

Die Bewirtschaftungsaufwendungen in Höhe von TEUR 7.144 (Vj: TEUR 6.504) umfassten u.a. die Aufwendungen für Pacht und Pachtnebenkosten von TEUR 1.282 (Vj: TEUR 1.291), für Straßen- und Gebäudereinigung von TEUR 2.448 (Vj: TEUR 2.150) sowie für die Sicherheit in den Bädern von TEUR 1.290 (Vj: TEUR 1.283). Darüber hinaus werden hier die Kosten für die Durchführung von Kursen und den Einsatz von Leiharbeit für Spitzenbedarfe i. H. v. TEUR 503 (Vj: TEUR 635) sowie die Kosten für digitale Ticket- und Bezahlungsleistungen i. H. v. TEUR 618 (Vj: TEUR 196) gezeigt. Der Anstieg spiegelt die der Corona Pandemie-bedingten Umstellung des Ticket- und Bezahlungs-systems auf die digitale Vertriebssebene wider.

Die Marketingkosten erhöhten sich auf TEUR 411 (Vj: TEUR 369). Hintergrund war die vermehrte Bewerbung der Wiedereröffnungen der Bäder unter den jeweils aktuellen pandemiekonformen Bedingungen für die Badegäste.

Die Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse umfasste unter anderem Investitionen für Badausstattung, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.813 auf TEUR 5.814 und im Vergleich zum Plan um TEUR 2.389 anstiegen. Die durch Zuschüsse geförderten Bauvorhaben konnten im Berichtsjahr weiter realisiert und Bauverzögerungen und -staus aus dem Vorjahr zum Teil aufgearbeitet werden.

Die BBB schlossen das Geschäftsjahr 2021 mit einem operativen Betriebsergebnis in Höhe von TEUR -2.609 (Vj: TEUR -1.025) ab.

Das Ergebnis weicht von dem für das Geschäftsjahr geplanten neutralen Ergebnis zum einen aufgrund der hohen Besucherrückgänge und zum anderen aufgrund der Verlängerung des Betrachtungszeitraumes für die Umsetzung der Instandhaltungsmaßnahmen ab. Damit verbunden hat sich eine erhöhte Zuführung zu den Instandhaltungsrückstellungen ergeben.

## 2.5 Vermögenslage

Das Vermögen der BBB wird ohne Treuhandvermögen bzw. Treuhandverbindlichkeiten aus Kauttionen mit

TEUR 301 (Vj: TEUR 252) ausgewiesen.

Das Bilanzvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.742 auf TEUR 46.205. Auf der Aktivseite resultiert dies überwiegend aus den Zugängen im Anlagevermögen unter der Position Bauten auf fremden Grundstücken (TEUR 2.102), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.337) sowie Anlagen im Bau (TEUR 1.805) und dem höheren Bestand an flüssigen Mitteln (TEUR +6.199), der für dringende und wichtige Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen an den Bädern in 2022 benötigt wird.

Die Passivseite war maßgeblich gekennzeichnet von der Veränderung der Sonderposten für Investitionszuschüsse im langfristigen Bereich (TEUR +3.850) und der Erhöhung der Rückstellungen im mittel- und kurzfristigen Bereich (TEUR +5.898). Hier wurden einerseits die bereits erhaltenen investiven Zuschüsse, die zum Ausgleich der Baurechnungen benötigt werden, bilanziert und zum anderen Rückstellungen für noch zu tätige Instandhaltungsmaßnahmen entsprechend erhöht.

Den langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.703 standen langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 14.617 gegenüber.

Zur Deckung der mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 31.202 standen mittel- und kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 26.794 zur Verfügung. Die Finanzierungsquote betrug 85,9% (Vj: 84,4%). In diesem Zusammenhang wird auf § 4 BBBG verwiesen.

Gemäß Wirtschaftsplanung wurden die Zahlungsverpflichtungen aus den Personalarückstellungen, die Bestandteil der sonstigen Rückstellungen sind, durch konsumtive Zuschüsse gedeckt.

Bei einem Stammkapital von TEUR 26 betrug der nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2021 nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag TEUR 4.494 (Vj: TEUR 3.862). In diesem Zusammenhang wird ebenfalls auf § 4 BBBG verwiesen.

## 2.6 Finanzlage

Die BBB konnten ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Zusammenfassend stellt sich die Entwicklung der Liquidität im Berichtsjahr wie folgt dar:

Der Finanzmittelbestand umfasste zum Bilanzstichtag TEUR 22.963.

Er beinhaltet die Kassenbestände der einzelnen Bäder sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Bereinigt um Mittel für Maßnahmen des investiven Zuschusses (TEUR 9.631) sowie um die vereinnahmten Kautionen (TEUR 301) beliefen sich die flüssigen Mittel auf TEUR 13.332 (Vj: TEUR 10.325) und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.755.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 6.427. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr war maßgeblich beeinflusst durch die Veränderung der Rückstellungen um TEUR 6.342, der Forderungen um TEUR 813 und der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva um TEUR 3.885 sowie der Ergebnisverschlechterung um TEUR 908.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR 5.809) berücksichtigte die Auszahlungen für erworbene Anlagegüter in Höhe von TEUR 5.812. Korrespondierend dazu wies der Cashflow aus der Finanzie-

rungstätigkeit den Anteil des Zuschusses in Höhe von TEUR 5.814 aus, der zur Finanzierung der Investitionen verwendet wurde.

Der hohe Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 beinhaltet die im Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse, die für zukünftige Investitionen vorgesehen sind und aufgrund des vorliegenden Investitionsstaus noch nicht zu Ausgaben geführt haben.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Prognosebericht

Für das Jahr 2022 wurde in der Planung davon ausgegangen, dass es im Hinblick auf Besucherzahlen und Umsätze nur noch begrenzte Einschränkungen durch die Pandemie gibt. Die Planungsprämissen sehen, ohne Corona-Pandemie-Einschränkungen, 3,9 Millionen öffentliche Badegäste in 2022 vor. Aufgrund von Vorgaben wurde ein gegenüber der Ursprungskalkulation reduzierter konsumtiver Zuschuss angenommen; dennoch sollen die geplanten Wasserzeiten bereitgestellt werden. Es wurden Einsparungen angenommen, die aber zur Kompensation des reduzierten Zuschusses nicht ausreichen.

Das folgende und die weiteren Geschäftsjahre 2023 bis 2027, für die mittelfristige Planungen erstellt werden, sind bei den BBB insbesondere geprägt durch geplante Bauvorhaben sowie laufende Instandhaltungsmaßnahmen zur Sicherstellung des Bäderangebots für die Bevölkerung Berlins. Ausgangspunkt für diese Planungen sind die Vereinbarungen auf der Grundlage des Bädervertrages, verbunden mit den Zielen der Strategie BBB 2030.

Der aktuelle bis 2030 abgeschätzte Sanierungsstau beläuft sich ohne Neu- und Ersatzneubauvorhaben auf 400 Mio. EUR. Davon sollen ca. 165 Mio. EUR im mittelfristigen Planungszeitraum realisiert werden.

Es kommt neben den zahlreichen geplanten Bauvorhaben zu unplanbaren Störungen des Badbetriebs, die in der Regel unmittelbare und zusätzliche Auswirkungen auf die verfügbaren Wasserflächen haben und trotz aller organisatorischen Vorkehrungen nicht immer kompensiert werden können.

Die Planung geht von einer Wirtschaftssituation ohne pandemische Einschränkungen aus und unterstellt, trotz erhöhter grundhafter Sanierungsmaßnahmen in den Bädern einen Anstieg des Wasserzeitenangebots von 137,1 Tsd. Std. in 2019 (Referenzjahr ohne Lockdown), wie auch in 2021, auf ca. 146 Tsd. Std. in 2022, im Wesentlichen durch die Erweiterung der Öffnungszeiten durch mehr Hallenzeitenangebot im Sommer.

Der Wirtschaftsplan für 2022 wurde vom Vorstand aufgestellt und sieht auf der Grundlage eines durchschnittlichen Sommers ein Ergebnis von TEUR -851 vor. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22.09.2021 den Wirtschaftsplan 2022 unter Vorbehalt genehmigt. Die Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2022/23 dauern zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch an, derzeit liegt eine vorläufige Haushaltssperre vor. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass der bereits auf Basis der Systematik des Bädervertrages ermittelte konsumtive Zuschuss aufrechterhalten wird.

Der Wirtschaftsplan sieht in 2022 Umsatzerlöse aus Entgelten sowie Vermietung und Verpachtung von TEUR

19.932 sowie aus Zuschüssen von TEUR 104.823 und Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen von TEUR 52.734 vor. \*\*

Zum 31.12.2022 soll die Personalstärke in Vollbeschäftigungseinheiten 821 Beschäftigte, davon 63 Auszubildende, betragen.

### **3.2 Chancen- und Risikobericht**

#### **Risikomanagementsystem**

Mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, insbesondere dem § 91 Abs. 2 Aktiengesetz, werden Unternehmen aufgefordert, geeignete Maßnahmen zu treffen, wie insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkennen zu können.

Darüber hinaus leitet sich für die BBB die Pflicht, ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling zu betreiben, aus den Beteiligungshinweisen des Landes Berlin – insbesondere Anlage 4 Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) – ab.

Mit Gesetz vom 14.09.2021 ist das BBBG vom 25.09.1995 geändert worden. Mit Ergänzung von § 20a „Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist demnach die Anwendung des BCGK gesetzlich verankert.

Die BBB haben ein Risikomanagement und –controlling implementiert, welche der Risikoerkennung, -inventarisierung und -steuerung dienen.

Für die Aufnahme, Analyse und Bewertung von Risiken sind Risikoworkshops bzw. strukturierten Erhebungen vorgesehen. Die Ergebnisse sind in einem jährlichen Risikobericht zusammenzufassen und dem Aufsichtsrat vorzustellen. Es ist geplant, den Risikobericht 2021 dem Aufsichtsrat in der ersten Sitzung 2022 zur Kenntnis zu geben.

Über Geschäftsvorfälle, für die ein schwerwiegendes Risiko identifiziert wird, ist die Aufsichtsratsvorsitzende umgehend und regelmäßig zu informieren.

Die BBB sind bestrebt, positive und negative Entwicklungen für das Unternehmen frühzeitig zu identifizieren und rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die interne Planungs- und Prognoserechnung sind demnach ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements.

#### **Risiken**

Grundsätzlich können Änderungen politischer, rechtlicher und gesetzlicher Rahmenbedingungen Risiken für die künftige Ergebnissituation der BBB bergen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses lag im Land Berlin noch kein Haushaltsgesetz für den Doppelhaushalt 2022/23 vor. Demnach führen die BBB die Geschäfte bis zum Abschluss der Haushaltsgesetzgebung nach den Grundsätzen der vorläufigen Haushaltsführung. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko, dass konsumtive und investive Zuschüsse nicht in dem nach der Logik des Bädervertrags ermittelten und mit der zuständigen Senatsverwaltung Umfang bestätigt werden.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses war bereits erkennbar, dass die pandemiebedingten Einschränkungen

im Angebot der Bäder auch in 2022 anhalten werden. Hieraus wird zu diesem Zeitpunkt das Risiko eines Jahresfehlbetrags je nach Umfang der behördlich veranlassten Einschränkungen der Öffnungszeiten in einer Größenordnung von ca. TEUR 5.000 bis TEUR 7.000 erwartet. Dieser Annahme liegen ein erwarteter Umsatzrückgang von ca. TEUR 4.000 sowie ein Anstieg der Kosten für pandemiebedingten Arbeits- und Gesundheitsschutz von ca. TEUR 410 sowie Mehrkosten für Sanierungs- und Bauvorhaben aufgrund gestörter Lieferketten von ca. TEUR 1.300 zu Grunde.

Die auch in 2022 anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen des entgeltpflichtigen öffentlichen Badebetriebs stellen ein wesentliches finanzielles Risiko dar. Auch die Strandbadpächter und Pächter in den Bädern stehen weiterhin pandemiebedingt vor erhöhten Herausforderungen, die zu entsprechenden Erlös- bzw. Forderausfällen führen können.

Bei allen laufenden und neuen Sanierungs- und Bauvorhaben bestehen auf Grund von angespannten Lieferketten (insbesondere wegen Pandemie und Ukrainekrieg) und der geringen Verfügbarkeit von Planungs- und Baubüros deutliche Risiken für erhebliche Umsetzungsverzögerungen und Kostensteigerungen. Neben möglichen Auswirkungen auf das Wasserflächenangebot mit entsprechenden Umsatz- bzw. Zuschusseinbußen, sind erhöhte Zuschussbedarfe für die Sanierungs- und Bauvorhaben sowie Reputationsschäden in der Öffentlichkeit denkbar. Gegensteuerungsmaßnahmen können durch die BBB nur im begrenzten Umfang eingeleitet werden. Demnach könnten dringende, noch nicht begonnene Vorhaben in die weitere Zukunft verschoben werden.

Auf Grund des hohen Sanierungsstatus in vielen Bädern besteht außerdem das Risiko, dass es zu ungeplanten zeitweisen oder dauerhaften Ausfällen dieser kommen kann. Dies könnte Auswirkungen auf die verfügbaren Wasserflächen haben und möglicherweise nicht durch die Einleitung umfassender organisatorischer Maßnahmen kompensiert werden. Diese Risiken können sowohl zu einer Einschränkung der Erfüllung des Auftrags der Daseinsvorsorge als auch zu Umsatzrückgängen führen, sollte eine Kompensation über anderen Bäder nicht gelingen.

Für mögliche Risiken aus noch nicht abschließend geprüften Mittelverwendungen von Investitionszuschüssen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) aus den Jahren 2017 bis 2019 ist der Ausgang des laufenden Prüfungsverfahrens des Fördermittelgebers mit insgesamt TEUR 896 abzuwarten. Seit 2020 liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

Bereits seit geraumer Zeit sind Engpässe in Lieferketten - insbesondere bei den Vorhaben - für die BBB spürbar. Die nunmehr eingetretene globale Energiekrise verschärft diese Entwicklungen insgesamt und bringt zudem zusätzliche Herausforderungen mit sich. Die künftigen Auswirkungen sowohl auf den Betrieb, die Erhaltung und die Entwicklung der Bäder als auch auf das Mengen- sowie Preisgerüst der erforderlichen Energieressourcen und demnach auf die wirtschaftliche Entwicklung der BBB sind derzeit nicht abschätzbar.

Über die umfassend bilanzierten und im Lagebericht dargestellten Risiken hinaus sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts keine Risiken bekannt.

#### **Chancen**

Im operativen Geschäftsverlauf besteht die Chance einer überdurchschnittlichen Entwicklung des Sommer-



wetters, was sich in gegenüber der Planung höheren Besucherzahlen und damit einhergehenden steigenden Umsätzen niederschlagen könnte.

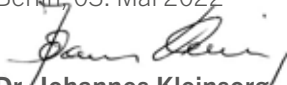
Finanzielle Chancen bestehen in einer sich aus den bisher noch nicht abgeschlossenen Haushaltsverhandlungen ergebenden Erhöhung der Zuschüsse sowie einer sich aus nach Unterzeichnung des neuen Bädervertrages ergebenden zukünftigen bedarfsbezogenen Finanzierung der BBB.

Durch die zuständige Senatsverwaltung sind im Rahmen der Fortschreibung des Haushaltsplanentwurfs 2022/23 über die konsumtiven und investiven Zuschüsse hinaus zusätzliche Mittel angemeldet worden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts war das Haushaltsgesetzgebungsverfahren für den Doppelhaushalt noch nicht abgeschlossen. Es besteht demnach die Chance, dass den BBB zusätzliche Finanzmittel übertragen werden, die die BBB entsprechend den damit verbundenen Maßgaben im Sinne des Auftrags verwenden könnten. Sollten dadurch strategisch geplante Investitionsmaßnahmen finanziert und umgesetzt werden können, bestehen gute Chancen, die Anzahl der entgeltpflichtigen Eintritte langfristig zu erhöhen.

#### 4. Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der BBB messen den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert bei. Die gemeinsame Entsprechenserklärung 2021 zum Berliner Corporate Governance Kodex wurde am 07. 12.2021 vom Aufsichtsrat beschlossen (siehe Anlage zum Lagebericht).

Berlin, 03. Mai 2022

  
**Dr. Johannes Kleinsorg**  
Vorstandsvorsitzender

  
**Marie Rupprecht**  
Vorständin



# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

<b>AKTIVA</b>			31.12.2021	31.12.2020
	EUR		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		152.585,00	312.917,00	
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	5.663.999,00		1.575.552,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.144.701,00		2.783.336,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.090.754,00		2.697.355,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.564.753,47		3.408.651,11	
		14.464.207,47	10.464.894,11	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		204.471,94	183.116,69	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		52.695,48	52.761,23	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	632.329,84		619.226,89	
2. Forderungen gegen Gewährträger	859.053,46		835.666,07	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.284.723,42		2.338.279,45	
		3.776.106,72	3.793.172,41	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
1. Schecks und Postwertzeichen	166.170,63		293,60	
2. Kassenbestände	109.051,56		10.041,92	
3. Guthaben bei Kreditinstituten	22.692.686,99		16.710.425,93	
		22.967.909,18	12.835.801,19	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		92.969,41	74.028,39	
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		4.494.468,23	3.861.721,66	
		46.205.413,43	35.463.372,94	

**PASSIVA**

	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59	25.564,59
II. Verlustvortrag		-3.887.286,25	-4.161.967,07
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-632.746,57	274.680,82
IV. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		4.494.468,23	3.861.721,66
<b>Summe Eigenkapital</b>		0,00	0,00
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		14.493.004,47	10.642.645,11
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	16.673.031,51		10.775.209,62
		16.673.031,51	10.775.209,62
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.514.136,87		3.906.452,71
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gewährträger	6.061.545,12		5.964.902,71
3. sonstige Verbindlichkeiten	673.254,82		579.099,51
		11.248.936,81	10.450.454,93
- davon aus Steuern EUR 247.237,89 (EUR 399.675,96)			
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.790.440,64	3.595.063,28
		46.205.413,53	35.463.372,94



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) aus operativem Schwimmbadbetrieb	7.197.024,99	7.833.400,03
b) Kostenzuschüsse	78.655.916,40	72.994.071,10
c) aus übrigen Sach- und Dienstleistungen	3.405.454,57	2.756.952,99
	<hr/>	<hr/>
	89.258.395,96	83.584.424,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.993.268,64	4.337.374,54
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	862.691,95	930.189,58
b) Instandhaltungsaufwendungen	25.665.269,02	20.749.462,17
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.717.692,48	11.983.197,64
	<hr/>	<hr/>
	38.245.653,45	33.662.849,39
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.526.162,10	28.482.450,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.441.306,29	7.379.300,33
	<hr/>	<hr/>
	33.967.468,39	35.861.750,56
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.956.728,96	1.738.503,55
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	19.529.608,66	16.427.099,25
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.650,14	52.626,48
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.511,30	6.643,62
9. sonstige Steuern	90,55	2.897,95
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-632.746,57	274.680,82



# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB aufgestellt. Ferner wird die Berliner Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (BCGK) berücksichtigt.

Die Berliner Bäder-Betriebe sind laut Gesetz über die Anstalt öffentlichen Rechts Berliner Bäder-Betriebe (Bäder - Anstaltsgesetz - BBBG) in der jeweils gültigen Fassung verpflichtet, den Jahresabschluss nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB zu erstellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang anstelle von „davon-Vermerken“ in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wird Gebrauch gemacht.

Die Berliner Bäder-Betriebe weisen zum 31. Dezember 2021 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 4.494 (Vj: T€ 3.862) aus und sind damit bilanziell überschuldet. Die etwaigen insolvenzrechtlichen Folgen hieraus werden durch die Gewährträgerhaftung des Landes Berlin gemäß § 4 Abs. 1 des BBBG vermieden. Danach haftet das Land Berlin als Gewährträger uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Anstalt, soweit aus deren Vermögen keine Befriedigung zu erlangen ist.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend seiner voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Vereinnahmte Zuschüsse zur Finanzierung der aktivierungspflichtigen Investitionen werden in den gesonderten Passivposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von € 800,00, die eine selbstständige Nutzungsfähigkeit besitzen, sind in 2021 sofort abgeschrieben worden.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear mit den folgenden Abschreibungssätzen:

Immaterielle Vermögensgegenstände	5,0 % - 33,3 %
-----------------------------------	----------------

Bauten auf fremden Grundstücken	2,0 % - 11,1 %
Außenanlagen	5,0 % - 11,1 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,0 % - 33,3 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,0 % - 33,3 %

Die Waren sind zum Bilanzstichtag entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder gegebenenfalls zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert ausgewiesen. Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, nicht einbringliche Forderungen werden zu 100% abgeschrieben.

Die liquiden Mittel und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Von der Möglichkeit der Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung nach

§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht, auch wenn sich zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz zum 31. Dezember 2021 Differenzen in dem Bilanzposten sonstige Rückstellungen ergeben. Die Bildung aktiver latenter Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen wird in obiger Betrachtung nicht berücksichtigt, da die Voraussetzungen wegen der ausdrücklichen zeitlichen Begrenzung des § 274 Abs. 1 S. 4 HGB nicht gegeben sind.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist mit dem noch nicht erfolgswirksam gewordenen Anteil bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Enthaltene sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen fristkongruenten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Den Rückstellungen für Jubiläen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zu Grunde. Die Bewertung der Erfüllungsbeträge dieser Rückstellungen erfolgt unter Anwendung der PUC-Methode. Zukünftig erwartete Einkommenssteigerungen werden durch eine Dynamisierung von 2,50 % p. a. (Vj: 2,50 %) bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Abzinsung der Verpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 1,35% p. a. (Vj: 1,60 %). Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

In den Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB werden Zahlungsvorgänge abgebildet, die Aufwand oder Ertrag künftiger Jahre darstellen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Posten der Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (Anlagespiegel) ist diesem Anhang als Anlage 1 beigefügt.

In dem Posten Immaterielle Vermögensgegenstände erfolgt der Ausweis von ausschließlich entgeltlich erworbener Software und Softwarelizenzen.

Im Berichtsjahr wurden T€ 5.814 (Vj: T€ 3.983) in das Anlagevermögen investiert.

Bei den Zugängen unter Bilanzposition „Bauten auf fremden Grundstücken“ (T€ 2.102) ist die Inbetriebnahme und Eröffnung des Interimsbades (T€ 1.884) auf dem Gelände des Sommerbad Kreuzberg als wesentlicher Bestandteil zu benennen.

Die Zugänge für Technische Anlagen und Maschinen (T€ 567) betreffen im Wesentlichen die neue Gebäudeleittechnik (T€ 81) und die neue Badewasseraufbereitungsanlage (T€ 116) im neuen Interimsbad auf dem Gelände des Sommerbad Kreuzberg sowie den Einbau einer neuen Klappwand (T€ 143) in der Schwimmhalle Helene-Weigel-Platz „Helmut Behrendt“.

Des Weiteren wurden Reinigungsmaschinen in verschiedenen Bädern (T€ 133) angeschafft.

Die Investitionen in die Ausstattung in den Bädern belaufen sich auf T€ 331.

Weitere Zugänge betreffen Investitionen in neue IT-Technik. Hier wurde unter anderem in Notebooks (T€ 74) und Netzwerk- und Telekommunikationstechnik (T€ 126) investiert.

Außerdem wurden Teile des Kassensystems (T€ 538) modernisiert - unter anderem wurden neue QR-Code-Kartenlesegeräte (T€ 468) sowie neue Touchscreenmonitore (T€ 38) angeschafft.

Bei den Zugängen auf Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um die Sanierung des Stadtbades Tiergarten (T€ 1.610).

#### 2. Umlaufvermögen

##### Vorräte

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betrifft u.a. Reinigungs- und Desinfektionsmittel (T€ 87; Vj: T€ 78) sowie Chemikalien für die Wasseraufbereitung (T€ 87; Vj: T€ 80).

Unter den Waren werden zum Verkauf bestimmte Handelswaren (T€ 52; Vj: T€ 49) ausgewiesen.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahr um T€ 17 auf T€ 3.776 entfällt im Wesentlichen auf Nachzahlungen ausstehender Miet- und Pachtforderungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

##### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet mit T€ 22.693 (Vj: T€ 16.711) Guthaben bei Banken, u.a. für den Ausgleich von vorhandenen zurückgestellten Aufwendungen im Baubereich. Von diesem Guthaben betreffen T€ 9.631 (Vj: T€ 6.144) vereinnahmte, jedoch noch nicht verbrauchte, maßnahmenbezogene Förderprogramme sowie treuhänderische Guthaben aus Kautionen von T€ 301 (Vj: T€ 252). Die Position beinhaltet weiterhin i.H.v. T€ 109 (Vj: T€ 10) die Kassenbestände der einzelnen Bäder.

#### 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 93; Vj: T€ 74) enthält im Wesentlichen vorausgezahlte Aufwendungen für Lizenzgebühren, Softwarepflege und Versicherungen

#### 4. Latente Steuern

Es liegen Steuerlatenzen, deren Realisierbarkeit überwiegend in den nächsten fünf Jahren als wahrscheinlich gilt, in Form eines Überhangs an aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 11 (Vj: T€ 13) vor.

Dieser ist in erster Linie auf handels- und steuerrechtliche Bewertungsunterschiede der Rückstellungen für Jubiläen zurückzuführen. Für die Bewertung wurde ein Steuersatz in Höhe von 30 % zugrunde gelegt.

#### 5. Eigenkapital

Das Stammkapital der Berliner Bäder-Betriebe entspricht der geforderten Höhe gem. § 1 der Satzung der Berliner Bäder-Betriebe von € 25.564,59 und ist voll eingezahlt. Die Berliner Bäder-Betriebe weisen zum 31. Dezember 2021 nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von T€ 4.494 (Vj: T€ 3.862) aus..

#### 6. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Erhaltene Zuschüsse für in 2021 investierte und aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden passiviert (T€ 5.814; Vj: T€ 3.983) und werden über die Nutzungsdauer dieser Vermögensgegenstände zeitanteilig ertragswirksam aufgelöst. Auf das Berichtsjahr entfällt eine Auflösung in Höhe von T€ 1.964 (Vj: T€ 1.731).

#### 7. Rückstellungen

Am Bilanzstichtag bestehen sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 16.673 (Vj: T€ 10.775) für folgende Sachverhalte (siehe Tabelle unten rechts).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich in Summe um T€ 5.898, davon in Höhe von T€ 4.340 für unterlassene Instandhaltung, in Höhe von T€ 729 für ausstehende Rechnungen Medien sowie in Höhe von T€ 808 für eine Rückzahlungsverpflichtung erhaltener Coronahilfen für November und Dezember 2020.



Angaben in T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>Personalaufwendungen</b>	<b>4.464</b>	<b>4.559</b>
- davon für zeitversetzte Bezüge	111	20
- davon für nicht genommene Urlaubstage und Überstunden	819	872
- davon für Leistungsentgelt nach § 18 IV TVöD	3.216	3.319
- davon für Jubiläen	198	209
- davon für Tantiemen	120	139
<b>Instandhaltung</b>	<b>8.859</b>	<b>4.519</b>
- davon für unterlassene Instandhaltung nach § 249 Abs. HGB	7.023	3.339
- davon für ausstehende Rechnungen aus Instandhaltung	1.836	1.171
- davon Übrige	0	9
<b>Medienkosten</b>	<b>1.711</b>	<b>982</b>
<b>Sonstige ausstehende Rechnungen</b>	<b>300</b>	<b>198</b>
<b>Übrige</b>	<b>1.339</b>	<b>517</b>
- davon für sonstige Risiken (Prozessrisiken und -kosten)	74	117
- davon für Instandsetzung lt. Mietvertrag Sachsendamm	205	205
- davon Übrige	1.061	195
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>16.673</b>	<b>10.775</b>

## 8. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind dem nachfolgenden Verbindlichkeiten-Spiegel zu entnehmen (siehe Tabelle unten).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind treuhänderische Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit vereinbarten Kauttionen von T€ 334 (Vj.: T€ 298) enthalten.

Schwimmbad- und Saunanutzung wurde zum Stichtag 31.12.2021 eine Abgrenzung in Höhe von T€ 2.385 vorgenommen (Vj: T€ 2.908). Für nicht ausgenutzte Schwimmkurskarten sowie für Aqua-Fitnesskurse sind im Berichtsjahr Abgrenzungen in Höhe von T€ 270 (Vj: T€ 373) gebildet worden.

Weiterhin wurden Abgrenzungen für noch nicht genutzte Gutscheine in Höhe von T€ 329 (Vj: T€ 298) und für nicht ausgenutzte Bädercard in Höhe von T€ 787 (Vj: T€ 9) sowie sonstige Abgrenzungen in Höhe von T€ 20 (Vj: T€ 7) vorgenommen. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

## 9. Rechnungsabgrenzungsposten

Für nicht in Anspruch genommene Mehrfachkarten aus

Verbindlichkeitsspiegel	Restlaufzeiten				
	Angaben in €	insgesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	-4.514.136,87	-4.514.136,87		0	0
(Vorjahr)	-3.906.452,71	3.906.452,71		0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gewährträger	-6.061.545,12	-6.061.545,12		0	0
(Vorjahr)	-5.964.902,71	5.964.902,71		0	0
sonstige Verbindlichkeiten	-673.254,82	-673.254,82		0	0
(Vorjahr)	-579.099,51	-579.099,51		0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-10,00	-10,00		0	0
(Vorjahr)	-28,00	-28,00		0	0
Summe	-11.248.936,81	-11.248.936,81		0	0
(Vorjahr)	-10.450.454,93	-10.450.454,93		0	0

## II. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von T€ 89.258 (Vj: T€ 83.584) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.674 (siehe Tabelle unten).

Die behördlich angeordneten Schließungen der Berliner Bäder bzw. Einschränkungen aufgrund eines Badbetriebs unter Einhaltung strenger Hygienekonzepte führten zu erhöhten Schließzeiten bzw. begrenzten Einlasskontingenten und damit zu erheblichen Umsatzrückgängen aus Schwimmbadbetrieb i.H.v. T€ 636 auf T€ 7.197. Gegenläufig stiegen die Zuschüsse im investiven Bereich gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.267. Außerplanmäßige Zuschüsse waren nicht zu verzeichnen.

Die sonstigen Umsatzerlöse aus dem Bäderbetrieb beinhalten unter anderem Erlöse aus der Vermietung von Wasserflächen in Höhe von T€ 143 (Vj: T€ 122) sowie aus der Nutzung von Haartrocknern in Höhe von T€ 15 (Vj: T€ 24). Im Zusammenhang mit den Lockdown-Maßnahmen und den Regelungen der Tarifsatzung zu den Mehrfachkarten wurde die Verjährung, der nicht in Anspruch genommene Mehrfachkarten erneut um ein Jahr verlängert. Insofern kam es im Geschäftsjahr zu keiner umsatzwirksamen Auflösung des gebildeten Passivpostens (Vj: TEUR 0).

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 3.993 (Vj: T€ 4.337) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 344. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten T€ 1.963 (Vj: T€ 1.731) und Rückstellungen T€ 1.517

(Vj: T€ 2.044) enthalten.

Der Rückgang ergibt sich aus der geringeren Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Instandhaltung und sonstige Risiken von T € 528 auf T€ 1.517 (Vj: T€ 2.044) (siehe Tabelle Seite 41 oben).

### 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand von T€ 38.246 (Vj: T€ 33.663) stieg gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.583 insbesondere aufgrund höherer Instandhaltungsaufwendungen in den Bädern (siehe Tabelle Seite 41 unten).

### 4. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 33.967 (Vj: T€ 35.862) setzt sich aus T€ 27.526 (Vj: T€ 28.483) für Löhne und Gehälter sowie für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von T€ 6.441 (Vj: T€ 7.379) zusammen.

Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch den Verzicht der Einstellung von Saisonkräften, der aufwandsmindernden Berücksichtigung der Erstattungen für Kurzarbeitergeld sowie der zurückhaltenden Besetzung von freien Stellen.

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen sind T€ 1.509 (Vj: T€ 1.758) Aufwendungen für die Altersversorgung enthalten.

Im Jahr 2021 bestand durchschnittlich für 779 Beschäftigte eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL).

Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen

Angaben in T€	2021	2020
<b>a) Umsätze aus Bäderbetrieb</b>	<b>7.197</b>	<b>7.833</b>
- davon aus Schwimmbadnutzung	6.612	6.992
- davon aus Saunabnutzung	51	237
- davon aus Schwimmunterricht, Kurse, Veranstaltungen	265	378
- davon Erlöse Handelswaren und Gastronomie	58	68
- davon sonstige Umsatzerlöse	211	158
<b>b) Zuschüsse gesamt</b>	<b>78.656</b>	<b>72.994</b>
- davon aus konsumtiven Mitteln	62.000	64.710
- davon Standortsicherung Olympiastützpunkt	1.104	1.000
- davon aus investiven Mitteln	15.552	7.284
<b>c) aus übrigen Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>3.405</b>	<b>2.757</b>
- davon periodenfremde Erlöse	1.148	278
- davon aus Mieten und Pachten	1.835	1.948
- davon aus Werbung / Kompensation	10	17
- davon Sonstiges	412	514
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>89.258</b>	<b>83.584</b>

Angaben in T€	2021	2020
Erträge aus Verkauf Anlagevermögen	2	0
Erträge aus Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	1.963	1.731
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.517	2.044
- davon für Instandhaltung	1.350	1.365
- davon für sonstige Risiken	95	499
- davon Übrige	72	180
Erträge aus Erstattungen von Versicherungsschäden	218	465
Übrige	293	97
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>3.993</b>	<b>4.337</b>

eines Abschnittsverfahrens im Tarifgebiet West und im Kapitaldeckungsverfahren im Tarifgebiet Ost.

## 5. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen in Höhe von T€ 1.957 (Vj: T€ 1.739) sind in dem beigefügten Anlagespiegel aufgliedert.

Den Abschreibungen stehen über die Nutzungsdauer dieser Vermögensgegenstände zeitanteilige Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von T€ 1.964 (Vj: T€ 1.731) gegenüber.

## 6. sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 19.530 (Vj: T€ 16.427) gliedern sich wie folgt: (siehe Tabelle Seite 42).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 659 für Bewirtschaftungsaufwendungen, um T€ 1.831 für die Einstellung in den Sonderposten und um T€ 756 für die übrigen betrieblichen Aufwendungen.

## 7. Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Erträge von T€ 6 (Vj: T€ 53) betreffen insbesondere Zinserträge aus Mahnzinsen gegenüber Mietern und Pächtern T€ 6 (Vj: T€ 2).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen T€ 191 (Vj: T€ 7) und betreffen Aufzinsungsbeträge für langfristige Rückstellungen, wie Gehaltsrückzahlungen und Jubiläen

Angaben in T€	2021	2020
<b>a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>863</b>	<b>930</b>
- davon Chemikalien Wasseraufbereitung	395	415
- davon Reinigungs- u. Desinfektionsmittel	45	80
- davon Handelsware u. Gastronomie	27	38
- davon Saunaaufgussmittel	1	3
- davon für Werkzeuge/Kleinmaterial, Eintrittskarten, Badehilfsmittel	78	226
- davon Sonstiger Betriebsbedarf/-ausstattungen	291	255
- davon aus Skonti	-80	-87
<b>b) Instandhaltungsaufwendungen</b>	<b>25.665</b>	<b>20.750</b>
- davon im Rahmen des investiven Zuschusses	10.536	5.166
<b>c.) bezogene Leistungen</b>	<b>11.718</b>	<b>11.983</b>
- davon für Energie und Wasser	11.718	11.982
- davon Sonstiges	0	1
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>38.246</b>	<b>33.663</b>

Angaben in T€	2021	2020
1.1) für Instandhaltung, Reparaturen und Wartung	132	151
1.2) für Bewirtschaftungsaufwendungen	7.012	6.353
- davon für Pacht- und Pachtnebenkosten (z.B. Grundsteuer)	1.282	1.291
- davon für Straßen- und Gebäudereinigung	2.449	2.151
- davon für Dienstleistungen und fremde Arbeitskräfte	1.122	831
- davon für Objektbewachung	1.290	1.283
- davon für Versicherungen, Wasseranalysen, Sonstiges	869	797
2.) für Verwaltungsaufwendungen	3.989	3.831
- davon für die Anmietung des Verwaltungsgebäudes und einer Traglufthalle	894	909
- davon für Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	582	795
- davon für Kommunikation (Multimedia)	454	432
- davon für IT-Kosten	709	530
- davon für Fort- und Weiterbildung	154	139
- davon Kosten des Geldverkehrs	393	392
- davon Sonstiges	803	634
3.) Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.814	3.983
4.) für Vertriebsaufwendungen	411	369
5.) für die auf die unentgeltliche Überlassung von Bädern an Schulen, KITA und Vereine zu entrichtende Umsatzsteuer	286	209
6.) für periodenfremde Aufwendungen	186	128
- davon für Instandhaltung und Wartung	123	49
- davon Sonstiges	63	79
7.) für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen (periodenfremd)	23	497
8.) Übrige	1.676	906
- davon Aufwendungen aus Versicherungsschäden	250	180
- davon für nicht abzugsfähige Vorsteuer	460	623
<b>Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>19.529</b>	<b>16.427</b>

## 8. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten die Aufwendungen für gezahlte Kraftfahrzeugsteuern in Höhe von € 100 (Vj: T€ 3).

## D. Sonstige Pflichtangaben

### I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Entsprechend des seit 01. Januar 2014 gültigen und unbefristeten Rahmenpachtvertrags in Verbindung mit den Nachträgen 1 - 6 sind Pachtzahlungen an die BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG für 2022 in Höhe von netto T€ 390 vereinbart.

Der Mietvertrag vom 18. Oktober/04. November 1996 in Verbindung mit den Nachträgen 1 – 12 über die Anmietung von Büroflächen und Stellplätzen im Verwaltungsgebäude am Sachsen-damm 2-4, 10829 Berlin, wurde zuletzt durch die Anmietung zusätzlicher Lagerflächen

ab 15.07.2017 erweitert. Bei der verbliebenen Mietlaufzeit bis 31.12.2021 beträgt die jährliche Zahlungsverpflichtung T€ 332.

Der Mietvertrag über die Anmietung neuer Büroflächen und PKW-Stellplätze am Standort Sachsen-damm 61 mit der SKB2 Südkreuz Berlin GmbH & Co. KG wurde am 10.05./ 09.06.2021 mit einer jährlichen Zahlungsverpflichtung von netto T€ 862,7 geschlossen.

Weiterhin wurden mit Mietvertrag vom 17./21.06.2021 37,25 m<sup>2</sup> Lagerflächen am neuen Bürostandort von der SKB1 Südkreuz Berlin GmbH & Co. KG mit einer jährlichen Zahlungsverpflichtung von T€ 6,8 angemietet.

Auf Grund der Verzögerung der Fertigstellung des neuen Bürostandorts und der noch nicht erfolgten Übergabe wurde, zum Verbleib am derzeitigen Standort Sachsen-damm, eine Verlängerung des bestehenden Mietverhältnisses bis zum 31.03.2022 unter Berücksichtigung eines mieterseitigen Optionsrechts zur zweimaligen Verlängerung um jeweils 1 Monat mit 13. Nachtrag zum

Mietvertrag vom 18.10./04.11.1996 zu den bisherigen Konditionen vereinbart.

Darüber hinaus bestehen Leasingverträge über u.a. Kraftfahrzeuge und Kommunikationsgeräte. Aus diesen Verträgen entstehen künftige Zahlungsverpflichtungen bis zu einem Jahr von T€ 64 und für die Zeit von einem Jahr bis fünf Jahre von T€ 28.

## II. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Ungewöhnliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden nicht getätigt.

## III. Beschäftigte

Die BBB beschäftigten - ohne Vorstand, Auszubildende und ruhende Beschäftigungsverhältnisse wie Elternzeit, Zeitrenten - im Geschäftsjahr durchschnittlich 728 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj: 752), davon 94 in Teilzeitbeschäftigung (Vj: 87) sowie durchschnittlich 47 Auszubildende (Vj: 41).

## IV. Honorar für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt T€ 20,7 (netto).

## V. Organe der Gesellschaft

Die Organe der Anstalt sind:

1. die Gewährträgersversammlung
2. der Aufsichtsrat
3. der Vorstand
4. die regionalen Beiräte.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr nachfolgend genannte Mitglieder an:

Herr Andreas Geisel (Vorsitzender)	Senator für Inneres und Sport, Berlin bis 21.12.2021
Frau Iris Spranger (Vorsitzende)	Senatorin für Inneres und Sport, Berlin seit 21.12.2021
Herr Oliver Igel (Stellvertretender Vorsitzender)	Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick, Berlin
Herr Frédéric Verrycken	Staatssekretär bei der Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
Frau Sigrid Klebba	Staatssekretärin bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin
Herr Daniel Tietze	Staatssekretär bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Berlin
Herr Thomas Härtel	Präsident des Landessportbundes (LSB), Berlin
Frau Ina Hagen	Arbeitnehmersvertreterin (Beschäftigte der Berliner Bäder-Betriebe - BBB), bis 28.02.2021

Frau Astrid Westhoff	Arbeitnehmersvertreterin (nicht Beschäftigte der BBB), Tarifkordinatorin ver.di Berlin, bis 28.02.2021
Herr Marko Ponndorf	Arbeitnehmersvertreter (Beschäftigter der Berliner Bäder-Betriebe - BBB), seit 01.03.2021
Herr Andreas Scholz-Fleischmann	Arbeitnehmersvertreter (nicht Beschäftigter der BBB), Berater und Interimsmanager, seit 28.02.2021

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder erhielten keine Vergütung.

## Vorstand

Herr Dr. Johannes Kleinsorg	Vorstandsvorsitzender
Frau Annette Siering	Vorständin für Finanzen und Personal (bis 30.04.2021)

Die Nachbesetzung der Vorstandsposition Finanzen und Personal erfolgt ab dem 01.01.2022 durch Frau Marie Rupprecht für die am 30.04.2021 ausgeschiedene Vorständin, Frau Annette Siering. Die Beschlussfassung vom Aufsichtsrat erfolgte in seinen Sitzungen am 22.09.2021 und am 07.12.2021. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20.07.2021 die Verlängerung der Vorstandsposition von Herrn Dr. Johannes Kleinsorg um weitere 5 Jahre bis zum 31.08.2027 beschlossen.

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 379 und setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€	Dr. Johannes Kleinsorg	Annette Siering
Grundvergütung	180	49
Altersvorsorge	0	3
Variable Vergütung	58	60
Geldwerter Vorteil Dienstwagen	6	3
<b>Bezüge</b>	<b>244</b>	<b>115</b>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	15	5
<b>Summe:</b>	<b>259</b>	<b>120</b>
Laufzeit der Bestellung	01.09.2019 - 31.08.2022	01.05.2016 - 30.04.2021
Verlängerung	01.09.2022 - 31.08.2027	

## VI. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, die zu einer anderen Beurteilung führen würden, als sie durch den Abschluss und den Lagebericht vermittelt werden.

## VII. Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021

Die Berliner Bäder-Betriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, schließen das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 633 ab. Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 03. Mai 2022

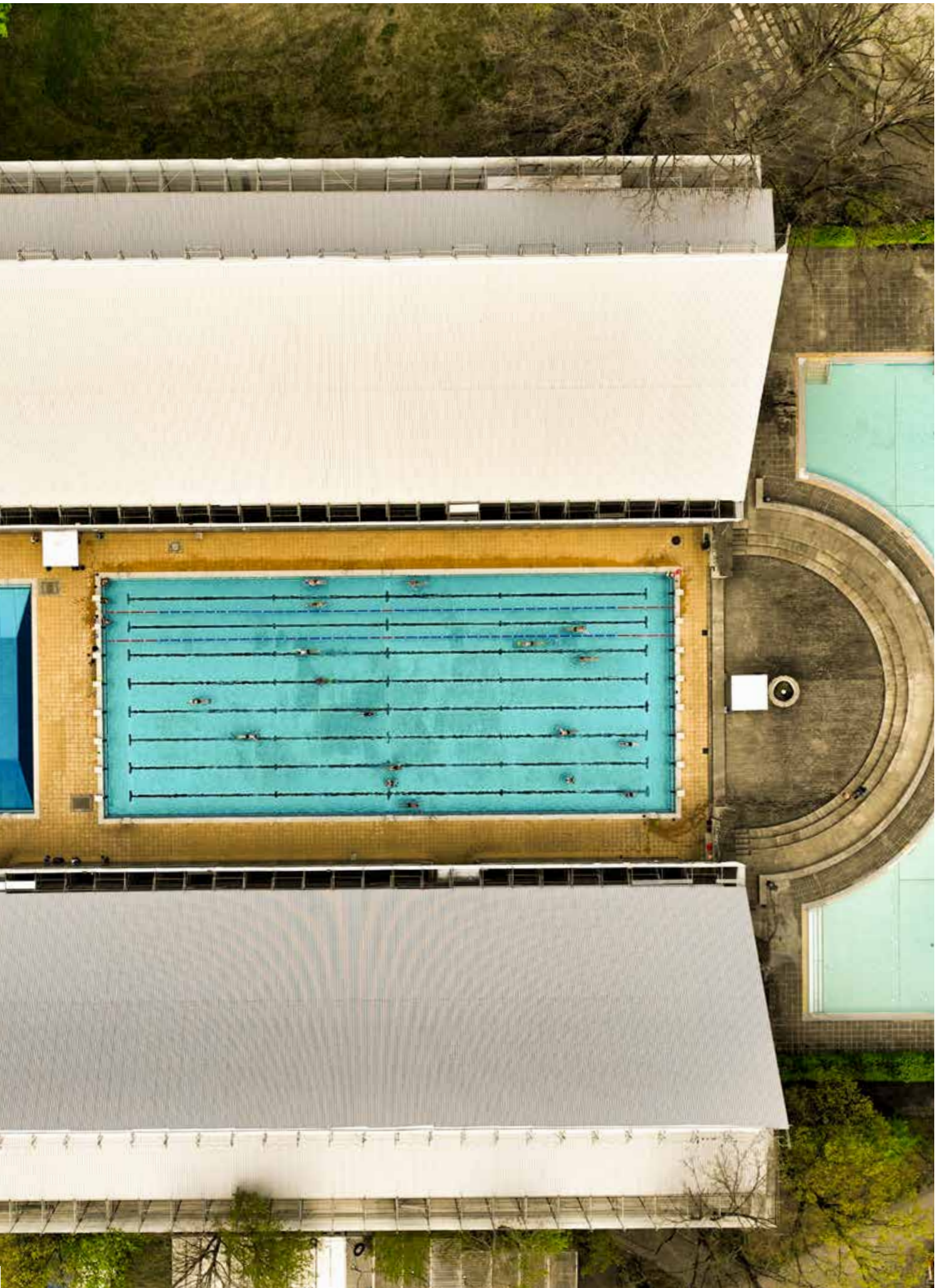


**Dr. Johannes Kleinsorg**  
Vorstandsvorsitzender



**Marie Rupprecht**  
Vorständin





# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12. 2021 €
	Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
<b>Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>					
Software/Lizenzen	2.276.919,45	2.200,00	0,00	0,00	2.279.119,45
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.276.919,45</b>	<b>2.200,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.279.119,45</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
<b>1. Bauten auf fremden Grundstücken</b>					
a) Bauten auf fremden Grundstücken	5.165.554,37	1.792.114,25	0,00	2.192.158,42	9.149.827,04
b) Hof- und Wegebefestigungen	1.457.558,20	310.214,98	0,00	51.343,06	1.819.116,24
<b>Summe:</b>	<b>6.623.112,57</b>	<b>2.102.329,23</b>	<b>0,00</b>	<b>2.243.501,48</b>	<b>10.968.943,28</b>
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>	<b>22.633.801,75</b>	<b>567.136,33</b>	<b>150.990,40</b>	<b>381.790,50</b>	<b>23.431.738,18</b>
<b>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>					
a) Fuhrpark	323.809,52	41.488,70	0,00	0,00	365.298,22
b) Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.593.431,17	1.079.842,18	295.182,50	17.835,20	13.395.926,05
c) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	215.411,65	215.411,65	0,00	0,00
<b>Summe:</b>	<b>12.917.240,69</b>	<b>1.336.742,53</b>	<b>510.594,15</b>	<b>17.835,20</b>	<b>13.761.224,27</b>
<b>4. Anlagen im Bau</b>	<b>3.408.651,11</b>	<b>1.805.504,33</b>	<b>6.274,79</b>	<b>-2.643.127,18</b>	<b>2.564.753,47</b>
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>45.582.806,12</b>	<b>5.811.712,42</b>	<b>667.859,34</b>	<b>0,00</b>	<b>50.726.659,20</b>
<b>Gesamtes Anlagevermögen</b>	<b>47.859.725,57</b>	<b>5.813.912,42</b>	<b>667.859,34</b>	<b>0,00</b>	<b>53.005.778,65</b>



Abschreibungen/Zuschreibungen					Restbuchwerte		
Stand 01. 01. 2021	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Zuschrei- bungen	Stand 31.12. 2021	Stand 31.12. 2021	Stand 01. 01. 2021
€	€	€	€	€	€	€	€
1.964.002,45	162.532,00	0,00	0,00	0,00	2.126.534,45	152.585,00	312.917,00
<b>1.964.002,45</b>	<b>162.532,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.126.534,45</b>	<b>152.585,00</b>	<b>312.917,00</b>
3.852.036,37	222.700,67	0,00	0,00	0,00	4.074.737,04	5.075.090,00	1.313.518,00
1.195.524,20	34.683,04	0,00	0,00	0,00	1.230.207,24	588.909,00	262.034,00
<b>5.047.560,57</b>	<b>257.383,71</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.304.944,28</b>	<b>5.663.999,00</b>	<b>1.575.552,00</b>
<b>19.850.465,75</b>	<b>587.151,83</b>	<b>150.580,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.287.037,18</b>	<b>3.144.701,00</b>	<b>2.783.336,00</b>
168.823,52	33.370,70	0,00	0,00	0,00	202.194,22	163.104,00	154.986,00
10.051.062,17	700.879,07	283.610,50	0,00	54,69	10.468.276,05	2.927.650,00	2.542.369,00
0,00	215.411,65	215.411,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10.219.885,69</b>	<b>949.661,42</b>	<b>499.022,15</b>	<b>0,00</b>	<b>54,69</b>	<b>10.670.470,27</b>	<b>3.090.754,00</b>	<b>2.697.355,00</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.564.753,47</b>	<b>3.408.651,11</b>
<b>35.117.912,01</b>	<b>1.794.196,96</b>	<b>649.602,55</b>	<b>0,00</b>	<b>54,69</b>	<b>36.262.451,73</b>	<b>14.464.207,47</b>	<b>10.464.894,11</b>
<b>37.081.914,46</b>	<b>1.956.728,96</b>	<b>649.602,55</b>	<b>0,00</b>	<b>54,69</b>	<b>38.388.986,18</b>	<b>14.616.792,47</b>	<b>10.777.811,11</b>

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Berliner Bäder-Betriebe Anstalt öffentlichen Rechts – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Berliner Bäder-Betriebe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im

Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 16. Mai 2022

**dhpg Dr. Harzem & Partner mbB**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

**Volkmer**  
Wirtschaftsprüferin

**Müller**  
Wirtschaftsprüfer

# GEMEINSAME ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES DER BERLINER BÄDER-BETRIEBE ZUM BERLINER CORPORATE GOVERNANCE KODEX FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Vorstand und Aufsichtsrat der Berliner Bäder-Betriebe, Anstalt öffentlichen Rechts (BBB) messen den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert bei. Sie erklären, dass den Vorgaben und Empfehlungen zum Berliner Corporate Governance Kodex in der Fassung der Beteiligungshinweise vom 15.01.2016 mit folgenden Abweichungen entsprochen wurde:

## II. 6.

Der Vorstand hat sich gem. § 10 Abs. 11 des Bäder-Anstaltsgesetzes (BBBG) eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstandes. Es ist ein Vorsitzender des Vorstandes bestellt. Gemäß § 9 Abs. 3 BBBG entscheidet bei Stimmengleichheit der Vorstandsvorsitzende.

Die Geschäftsordnung des Vorstandes ist mit dem Ausscheiden der Vorständin für Finanzen und Personal seit Mai 2021 ausgesetzt, da der Vorstandsvorsitzende die Anstalt vorübergehend allein führt. Nach Eintritt einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers wird die Geschäftsordnung unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Umstrukturierungsprozesses neu formuliert.

## III. 3

Für den Vorstand ist keine Altershöchstgrenze festgelegt. Eine langfristige Nachfolgeregelung besteht nicht.

## III. 11

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

## III. 13

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist kein Selbstbehalt vereinbart, da diese keine Vergütung für ihre Aufsichtsratsstätigkeit erhalten.

## III. 14

Der Aufsichtsrat hat die zwischen ihm und dem Vorstand beabsichtigte jährliche Zielvereinbarung auf Grund der bestehenden Regularien nicht dem Eigentümer (Land Berlin) gesondert zur Beurteilung vorgelegt. Das Land Berlin ist im Aufsichtsrat durch die vom Senat vorgeschlagenen und von der Gewährträgerversammlung bestellten Mitglieder und den Senator für Inneres und Sport als Vorsitzender des Aufsichtsrates vertreten. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport übt die Staats-

aufsicht aus. Die Senatsverwaltung für Finanzen wurde in die Abstimmung der Zielvereinbarung einbezogen.

## VII. 1 und 2

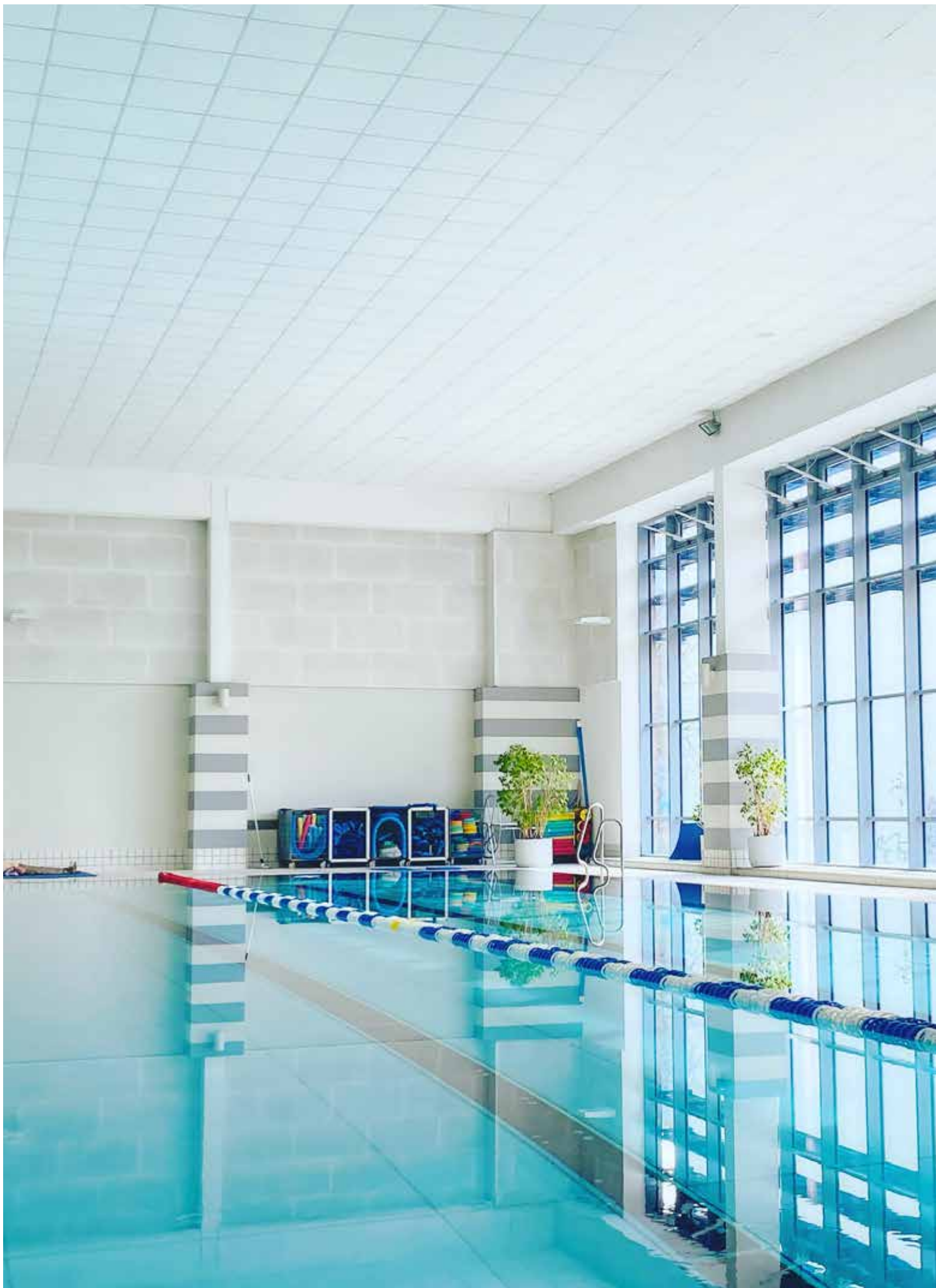
Gemäß der gesetzlichen Regelung (§ 6 Abs. 2 Ziff. 5 BBBG - alte Fassung) beschließt die Gewährträgerversammlung über die Bestellung des Abschlussprüfers. Die Erklärungen des Abschlussprüfers gemäß VII. 1 BCGK liegen vor. Die Beauftragung des Abschlussprüfers erfolgte im Einvernehmen mit dem Rechnungshof. Der Beschluss der Gewährträgerversammlung zur Bestellung des Abschlussprüfers wurde eingeholt.

Der Abschlussprüfer wird zukünftig auf Grund der Gesetzesänderung des BBBG vom 14. September 2021 durch die Gewährträgerversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates und im Einvernehmen mit dem Rechnungshof bestellt. Künftig erteilt der Aufsichtsrat den Prüfauftrag (vgl. § 6 Abs. 2 Ziffer 6 BBBG - neue Fassung).

Berlin, 20. Dezember 2021

**Andreas Geisel**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Dr. Johannes Kleinsorg**  
Vorstandsvorsitzender



# ENTGELTTRANSPARENZ ZUM STICHTAG 31.12.2021

Gleichstellung ist ein Teil der Unternehmenskultur und für alle Beschäftigten gleichermaßen bindend. Vorstand und Führungskräfte der Berliner Bäder-Betriebe setzen sich für Chancengleichheit ein und fördern Frauen und Männer entsprechend ihrer fachlichen Kompetenzen und persönlichen Potentiale. Eine geschlechterspezifische Benachteiligung bei Entgeltbestandteilen und Entgeltbedingungen findet nicht statt.

Das für die Berliner Bäder-Betriebe geltende Tarifrecht basiert auf einer diskriminierungsfreien Eingruppierung, da die Tätigkeiten (Tätigkeitsbeschreibungen) gemäß der Tätigkeitsmerkmale der Entgeltordnung zum TVöD-V bewertet und angewendet werden. Dies bedeutet, dass Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Tätigkeit gleich entlohnt werden. Die Vergleichsgruppen i. S. d. EntgTranspG sind in einheitliche Entgeltstrukturen gem. TVöD-V festgelegt. Die Feststellung der Stellenwertigkeit erfolgt geschlechtsneutral über ein analytisches Bewertungsverfahren.

Der Bedarf an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere bei Frauen, wird in persönlichen Entwicklungsgesprächen erfasst und mit Hilfe der Personalentwicklung umgesetzt. Hierbei spricht das Unternehmen Frauen direkt an und sensibilisiert zunehmend die Führungskräfte dafür, Weiterbildungen allen Beschäftigten zu empfehlen, insbesondere Frauen in den Tätigkeitsbereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Auch die Frauen, die sich in der Eltern- oder Pflegezeit befinden, werden auf Weiterbildungsmaßnahmen hingewiesen, um ihnen den Wiedereinstieg in den Job zu erleichtern oder sich für höherwertige Tätigkeiten zu qualifizieren. Des Weiteren können auch individuelle Fortbildungen zur Übernahme höherwertiger Tätigkeiten und den Anforderungen der Tätigkeit entsprechende Weiterbildungen beantragt werden.

In den letzten fünf Jahren konnten die Berliner Bäder-Betriebe den Frauenanteil der Führungskräfte in den Bädern, dies betrifft die Funktionen Badleitung oder stellvertretene Badleitung auf 45,2% (Vorjahr 41,5%) steigern.

Auch in der Führung der Verwaltung wurde das 2016 gesteckte Ziel eines Frauenanteils von 33,3% zum 31.12.2021 mit 40,7 % (Vorjahr 40,0%) übererfüllt.

Jahr	durchschn. Gesamtzahl der Beschäftigten			durchschn. Anzahl der Teilzeitbeschäftigten			durchschn. Anzahl der Vollzeitbeschäftigten			
	mit ATZ*	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
2016		429,8	306,3	736,1	14,3	44,6	58,9	415,5	261,8	677,2
2017		441,4	315,9	757,3	16,8	50,7	67,5	424,6	265,2	689,8
2018		453,4	328,4	781,8	17,9	56,8	74,7	435,5	271,6	707,1
2019		471,3	336,0	807,3	25,3	61,6	86,8	446,0	274,5	720,5
2020		465,1	329,5	794,6	28,7	65,1	93,8	436,4	264,4	700,8
2021		467,6	324,3	791,8	34,0	73,2	107,2	433,6	251,1	684,7

\*Beschäftigtenzahlen inklusive Beschäftigte in der Freistellungsphase einer Altersteilzeitvereinbarung

# ENTGELTGLEICHHEITSBERICHT

## Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Anteil von Frauen und Männern in den tariflichen Entgeltgruppen\*

Entgeltgruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Durchschnittlicher tariflicher Stundenlohn in €**
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	
1	0	0,0%	0	0,0%	0	0%	0,00 €
2	0	0,0%	0	0,0%	0	0%	0,00 €
3	16	5,7%	11	2,6%	0	0%	17,41 €
4	56	20,0%	103	24,3%	0	0%	16,30 €
5	131	46,8%	193	45,5%	0	0%	17,87 €
6	24	8,6%	39	9,2%	0	0%	19,61 €
7	0	0,0%	3	0,7%	0	0%	20,11 €
8	7	2,5%	10	2,4%	0	0%	20,88 €
9A	15	5,4%	20	4,7%	0	0%	23,72 €
9B	15	5,4%	16	3,8%	0	0%	25,33 €
9C	0	0,0%	1	0,2%	0	0%	26,20 €
10	4	1,4%	4	0,9%	0	0%	28,23 €
11	4	1,4%	7	1,7%	0	0%	27,35 €
12	4	1,4%	7	1,7%	0	0%	33,26 €
13	2	0,7%	7	1,7%	0	0%	31,78 €
14	1	0,4%	3	0,7%	0	0%	37,49 €
15	1	0,4%	0	0,0%	0	0%	36,25 €

Anteil von Frauen und Männern in den Führungsebenen\*

Führungsebene	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers***	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
1 (Vorstand)	0	0,0%	1	3,8%	0	0%
2	2	12,5%	7	26,9%	0	0%
3	5	31,3%	6	23,1%	0	0%
4	9	56,3%	12	46,2%	0	0%

\* arithmetisches Mittel des Stundenlohns der in der Entgeltgruppe beinhalteten Erfahrungsstufen

\*\*ohne AT, ohne Azubis, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse

\*\*\* bisher hat kein Beschäftigte:r den Wunsch geäußert, mit den Geschlechtsmerkmal Divers geführt zu werden





**Herausgeber:**

Berliner BäderBetriebe  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Sachsendamm 61  
10829 Berlin

[www.berlinerbaeder.de](http://www.berlinerbaeder.de)

**Layout:**

BBB/RB

**Fotos:**

Alle Fotos Elke A. Jung-Wolff

außer:

Umschlag, Seite 44: Volker Gehrmann /Karachoberlin

Seite 5, 18 (oben l. u. r.): Andreas Labes

Seite 8: Fs-Stock & Nomad Soul/Fotolia.de

Seite 9: BRG.photography/Shutterstock

Seite 8, 14 (unten r.), 15, 36: BBB

